Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.



Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 19. Hirschberg, Mittwoch den 4. März **1868.**

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, 29. Februar. Die Session des Landtages ist heute Nachmittags 2 Uhr durch Se. Majestät den König im Weißen Saale des Königlichen Schlosses durch folgende Thronrede geschlossen worden:

Erlauchte, edle und geehrte Herren von beiden Häusern des Landtages!

Die Sitzungsperiode, welche mit dem heutigen Tage zu Ende geht, war reich an wichtigen Aufgaben. Es wird Sie ebenso wie Mich mit Genugthuung erfüllen, daß diese Aufgaben in wesentlicher Uebereinstimmung zwischen Meiner Regierung und der Landesvertretung gelöst oder einer baldigen Lösung entgegengeführt worden sind.

Ich danke Ihnen für die Bereitwilligkeit, mit welcher von beiden Häusern des Landtages dem Mehraufwande, welchen Ich zur Aufrechthaltung der Würde der Krone in Anspruch genommen habe, die Zustimmung ertheilt worden ist.

Durch den Staatshaushalts-Etat und andere von Ihnen gutgeheißene Finanzgesetze sind Meiner Regierung die Mittel gewährt, die Verwaltung der erweiterten Monarchie in allen Zweigen ersprießlich fortzuführen und mannigfache außerordentliche Bedürfnisse, sowie berechtigte Wünsche der neu erworbenen Lande zu befriedigen. Meine Regierung wird es als ihre Aufgabe ansehen, diese Mittel mit Umsicht und Sparsamkeit zu verwenden.

Die zur Linderung des Nothstandes in Ostpreußen mit Ihrer Zustimmung getroffenen Anordnungen werden, wie Ich zuversichtlich hoffen darf, im Vereine mit den allseitigen Erweisen der öffentlichen Wohlthätigkeit und unter der bewährten Fürsorge Meiner Behörden genügen, um die nächsten Gefahren von der schwer betroffenen Provinz abzuwenden. Die mit Ihnen vereinbarten weiteren Maßregeln werden dazu beitragen, jene Landestheile mehr und mehr mit dem vaterländischen Gesammtverkehre in Verbindung zu setzen und einer hoffnungsvollen Entwickelung entgegen zu führen.

Eine Reihe wichtiger Gesetzvorlagen von allgemeiner oder provinzieller Bedeutung hat Ihre Zustimmung erhalten.

In Betreff der von Mir erstrebten Fortbildung der Verwaltungseinrichtungen haben in dieser Sitzungsperiode nur vorläufige Erörterungen innerhalb der Landesvertretung stattfinden können; die hierbei geäußerten Auffassungen und Wünsche werden bei den im Gange befindlichen legislatorischen Vorarbeiten eingehende Beachtung finden.

Durch die Bewilligung des Provinzialfonds für Hannover haben Sie nicht blos den Rücksichten der Billigkeit und des Wohlwollens, von welchen Meine Entschließungen den neugewonnenen Provinzen gegenüber geleitet werden, Ihre Zustimmung ertheilt, sondern zugleich thatsächlich den Boden betreten, auf welchem nach der Absicht Meiner Regierung auch für alle anderen Provinzen eine erfolgreiche Selbstverwaltung erwachsen soll.

Mit Befriedigung erkenne Ich es an, daß Sie denjenigen politischen Gesichtspunkten und Erwägungen beigetreten sind, von welchen Meine Regierung bei dem Abschlusse der Ausgleichungsverträge mit den früheren Landesherren von Hannover und Nassau ausgegangen ist.

Sie haben dadurch auch Ihrerseits dazu beigetragen, den neuen Verhältnissen eine feste Grundlage zu geben und ihre friedliche und ruhige Entwickelung zu sichern.

Meine Regierung ist in ihren auswärtigen Beziehungen unausgesetzt bestrebt gewesen, ihren Einfluß für die Erhaltung und Befestigung des Europäischen Friedens zu verwerthen, und kann Ich mit Genugthuung bekunden, daß diese Bestrebungen, da sie von Seiten der auswärtigen Regierungen in freundschaftlicher und wohlwollender Gesinnung getheilt werden, die Bürgschaft des Erfolges in sich tragen. Ich darf daher die Zuversicht aussprechen, daß das fester begründete allgemeine Vertrauen für die Entwickelung der geistigen und materiellen Güter und des Wohlstandes der Nation die erwünschten Früchte tragen werde.

Landtags-Sitzung.

[Herrenhaus, 26. Februar.] Das Herrenhaus ertheilt für die General-Rechnungen von 1864 und die Verwaltung des Staatsschatzes Decharge. Die Gesetze, betreffend die Garantie der Eisenbahn Posen-Thorn-Bromberg und betreffend die Aversa für Zollexclaven, werden angenommen. Die Debatte über die Verträge mit den Salinen Halle und Lüneburg wird behufs Information der Mitglieder auf Freitag vertagt.

Das Stempelsteuergesetz für die Regierungsbezirke Kassel und Wiesbaden wird angenommen.

Den 28. Februar. Das Herrenhaus hielt heute seine letzte Sitzung. Dasselbe genehmigte die Verträge mit den Salinen Halle und Lüneburg, ferner das Spielbankengesetz und den Gesetzentwurf, betreffend den außerordentlichen Geldbedarf der Militär- und Marineverwaltung, in der Fassung des Abgeordnetenhauses. Der Gesetzentwurf, betreffend die Bestimmungen über die Abgeordnetenwahlen in den neuen Landestheilen, wird unverändert angenommen. Die königliche Botschaft wegen Schlusses der Session wurde verlesen. Der Präsident Graf Stolberg-Wernigerode gab zum Schlusse eine Uebersicht über die Arbeiten der Session. Nachdem der erste Vicepräsident, v. Frankenberg-Ludwigsdorf dem Präsidenten den Dank des Hauses ausgesprochen, wurde die Sitzung um 2 Uhr geschlossen.

[Abgeordnetenhaus, 26. Februar.] In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses motivirte v. Kardorf seine Interpellation. Er sagt: Die Ausgleichssumme sei in der Hoffnung bewilligt worden, daß dies die Hannoveraner zufriedenstellen und den König verpflichten würde, und weil Graf Bismarck aus den Verträgen eine Cabinetsfrage gemacht habe. Alles habe sich irrig erwiesen. Die welfische Agitation sei verdoppelt, verdreifacht; selbst der Kurfürst von Hessen habe gewagt, von einer Rückkehr auf seinen Thron zu sprechen. Die Gewährung von 16 Millionen sei undenkbar ohne Gegenleistung. Die Regierung könne die Ausführung des Vertrages jetzt nicht mehr verantworten. Auf die Rede des Finanzministers im Herrenhause sei unmittelbar der Hietzinger Spektakel gefolgt. Im Lande werde geglaubt, Georg habe die 16 Millionen bereits empfangen. — Der Finanzminister erklärt: Indem die Regierung mit König Georg das Abkommen abschloß, konnte sie nicht glauben, dadurch eine definitive Anerkennung des Prager Friedens von Seiten Georgs erlangt zu haben. Wohl aber war sie zur Voraussetzung berechtigt, daß Georg durch die Unterzeichnung des Vertrags mindestens die Verpflichtung übernehme, auf die Fortsetzung der Feindseligkeiten gegen Preußen zu verzichten. Es konnte unmöglich die Absicht der Contrahenten sein, daß Preußen dem Exkönige die Mittel zu Feindseligkeiten gegen Preußen zur Disposition stellen wollte. Wenn dennoch bald nach Abschluß des Vertrags durch die Verstärkung der Hietzinger Agitation die Vermuthung gerechtfertigt wurde, daß Georg sich von jener Voraussetzung loszusagen beabsichtigte, so ließ sich die Regierung doch dadurch nicht beirren, im Bestreben behufs dereinstiger Verständigung mit Georg oder dessen Erben für ein friedliches Abkommen durch gesetzlich bedungene Mittel in der Zustimmung des Landtags eine gesetzmäßig feststehende Grundlage zu gewinnen. Trotzdem wurden von Seite Georgs die Feindseligkeiten nicht eingestellt. Derselbe bildete aus preußischen Unterthanen, welche angeworben, zum Theil zur Desertion verleitet wurden, eigene Truppenkörper, welche militärisch organisirt wurden unter der ausgesprochenen Absicht, dieselben bei günstiger Gelegenheit zu Feindseligkeiten gegen Preußen, behufs Losreißung einer Provinz, zum Kriege gegen das eigene Vaterland zu verwenden. Der dienstliche und Geldverkehr zwischen diesen Truppen und der Dienerschaft des Exkönigs in Hietzing ist amtlich festgestellt. Der Exkönig bekannte sich in öffentlichen Aeußerungen zu den Bestrebungen, welche diesem Treiben zu Grunde liegen. Diesem Verfahren, so weit sie vermag, ein Ziel zu setzen, eventuell ihrerseits keinerlei Vorschub zu leisten, erkennt die Regierung als gebieterische Pflicht gegenüber der Ruhe des Landes und dem europäischen Frieden. In diesem Sinne hat die Regierung bereits vor den Hietzinger Vorgängen versucht, durch Einwirkung befreundeter und verwandter Höfe Georg zu dem Verhalten zu vermögen, welches nach Treu und Glauben den Voraussetzungen entspricht, unter welchen allein die Unterzeichnung des Vertrages möglich war. Diese Einwirkung wurde bereitwilligst zugesagt. Die Regierung glaubt, den betreffenden Höfen die Rücksicht zu schulden, daß sie das Ergebniß der Bemühungen abwartet. Sollte die Bürgschaft, deren die Regierung nach der bisherigen Erfahrung für die Innehaltung des Vertrages bedarf, nicht rechtzeitig gewonnen werden, so wird sich die Regierung lediglich von den Pflichten leiten lassen, welche die Verantwortlichkeit für die Sicherheit des Staatsgebietes und die Ruhe der Bewohner ihr auferlegt. Der Landtag wird gleichfalls die Rücksichten würdigen, welche die Regierung abhalten, gegen Georg persönlich dasjenige Rechtsverfahren einzuleiten, welches nach den bestehenden Landesgesetzen die Beschlagnahme seines Vermögens zur unmittelbaren Folge haben würde. (Sensation.) Die Regierung wird in diesem Falle vorziehen, den Weg der Gesetzgebung zu beschreiten, um das Gesammtvermögen Georgs für die Kosten der Ueberwachung und der Abwehr, sowie alle Consequenzen des staatsgefährlichen Unternehmens dieses Fürsten und seiner Agenten haftbar zu machen. (Lebhafte Zustimmung.) Wenn dazu die Aussicht genommen ist und der Moment eintritt, wird die Regierung dem Landtage eine entsprechende Vorlage machen. Sollte der Schluß der jetzigen Session vor dem geeigneten Zeitpunkte eintreten, so hofft die Regierung, die nächste Session werde die Maßregeln der Regierung für die Aufrechthaltung der öffentlichen Sicherheit genehmigen. (Beifall.) — Damit ist diese Interpellation erledigt und der Abg. Windthorst (Meppen), der bisher nicht zu sehen war, erscheint auf seinem Platz. — Nun begann die Berathung des Gesetzentwurfs, betreffend die Spielbanken. In der General-Discussion erklärt der Minister des Innern, die Regierung erkenne die Verderblichkeit des Spiels an, müsse jedoch Rücksichten auf die Actionäre und auf die Communal-Interessen der betreffenden Städte nehmen. Gegen das Gesetz sprechen Lasker, Benda, Virchow, für dasselbe v. Patow. In der Special-Discussion erklärt der Minister des Innern, das Jahr 1872 sei von der Regierung nicht willkürlich gewählt, sondern das Resultat langer Verhandlungen. Bei der Abstimmung wird der Antrag Laskers auf sofortige Schließung der Banken mit 169 gegen 152, der Antrag Uhlendorffs auf Schließung zu Ende des Jahres bei Namensaufruf mit 153 gegen 151 abgelehnt, das Amendement Wölfel auf Verbot des Spiels an Sonn- und Feiertagen angenommen und mit demselben die Regierungsvorlage genehmigt. — Hierauf wurde der Gesetzentwurf, betreffend die Erweiterung des durch das Anleihegesetz vom 28. September 1866 eröffneten Credits ohne Discussion angenommen. Es folgen Wahlprüfungen. Die Wahlen von Witt (Bogdanowo) und v. Tempelhoff (zweiter Posener Wahlbezirk) werden für ungiltig erklärt. — Ein Antrag der heute erwählten Commission zur Prüfung des Wahlbezirksgesetzes empfiehlt die Herstellung eines Provisoriums bis zum 1. Abril 1869.

Den 27. Februar. In der heutigen Sitzung stand der Gesetzentwurf, betreffend die fernere Geltung der Wahlverordnung von 1849 in den neuen Landestheilen, auf der Tagesordnung. Das Haus nimmt einstimmig den Commissions-Antrag an, wonach bis zum 1. April 1869 die Bestimmungen des bisherigen Wahlgesetzes in Kraft bleiben und die weitere gesetzliche Regelung der Angelegenheit in der nächsten Landtags-Session erfolgen soll. Der Regierungs-Commissar und der Minister des Innern erklären sich damit einverstanden. — Die Wahlen v. Bergenroth (Lötzen) und v. Zander (Tilsit) werden beanstandet und die gerichtliche Untersuchung der Wahlvorgänge gefordert. Hierauf wird der Antrag v. Bonin, betreffend die gesetzliche Regelung der Stellvertretungskosten

für Beamte, die zu Abgeordneten gewählt werden, berathen. Referent Windthorst (Meppen) beantragt baldmöglichste Regelung, bis dahin Rückkehr zu dem Verfahren von 1863. Regierungs-Commissar Schilling: Die Regierung könne noch keine bestimmte Zusage machen. Der Justizminister erklärt, er werde sich niemals durch politische, sondern nur durch sachliche Gründe leiten lassen, wenn die Regierung dem etwaigen Antrage des Hauses nicht beitreten sollte. Waldeck, Schwerin und Bonin sprechen für den Antrag des Referenten. Derselbe wird mit großer Majorität angenommen.

Den 28. Februar. Vor der Tagesordnung protestirt Ahlmann Namens der schleswig-holsteinschen Abgeordneten gegen die Aeußerung v. Kardorffs in der Mittwochsitzung gegen den Herzog von Augustenburg, weil dadurch die ehrenvolle Vergangenheit der Elbherzogthümer angegriffen werde. v. Kardorff entgegnet, er habe nur ein Citat Malmesburys über den Augustenburger angeführt, keineswegs denselben persönlich angegriffen. Darauf folgen Petitionen, betreffend das zu erwartende Unterrichtsgesetz, welche sämmtlich der Regierung zur Kenntnißnahme überwiesen werden. Der Antrag Haenels, betreffend den baldigen Erlaß einer Städteordnung in den Elbherzogthümern, wird nach dem Commissions-Antrag angenommen, nachdem der Regierungscommissar erklärt hat, daß die Regierung das Bedürfniß anerkenne. Der Minister des Innern verliest sodann eine königliche Botschaft, welche den Schluß des Landtags auf morgen Nachmittag 2 Uhr festsetzt. — Der Antrag Bennigsens betreffs der gesetzlichen Regelung der Verhältnisse der hannoverschen Bauernhöfe wird der Staatsregierung zur Berücksichtigung überwiesen, unter Erwartung einer bezüglichen Gesetzesvorlage in der nächsten Session. — Die Petition um Bewilligung von 100,000 Thlr. für die ostpreußischen Schullehrer wird der Regierung zur Berücksichtigung überwiesen, unter der Aufforderung, die hierzu bereits bewilligten 25,000 Thlr. dem Bedürfnisse angemessen zu erhöhen. Ueber eine Petition um Aufhebung der Schuldhaft wird Tagesordnung beschlossen mit Rücksicht auf die seitens des Reichstages bevorstehende Reform. Der Minister des Innern bezeichnete die Schuldhaft als einen Makel unserer Gesetzgebung. Ueber die Petition betreffs einer baldigen Ausführung der schlesischen Gebirgsbahn empfehlen die betreffenden Commissionen Tagesordnung. Der Regierungs-Commissar Heise erklärt: die Regierung unternehme Eisenbahnbauten für Rechnung des Staats nur aus den zwingendsten Gründen. Es seien mehrere Bewerber um eine Concession der Linie Frankenstein-Glatz-Mittelwalde-Wildenschwerdt aufgetreten. Die Regierung verhandle insbesondere mit der Oberschlesischen Bahngesellschaft über die Concessionsbedingungen. Auf die Wahrung der schlesischen Montanindustrie werde Bedacht genommen. Der Antrag der Commission wird hierauf angenommen.

Den 29. Februar. In der heutigen letzten Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde über Petitionen verhandelt. Eine große Anzahl von Petitionen, welche dahin gehen, die Arbeitskräfte der Gefangenen in den Zuchthäusern künftig nicht mehr an Fabrikanten ꝛc. zu vermiethen, um den Handwerkern dadurch keine Concurrenz zu machen, sondern die Gefangenen mit Fertigung der Militär-Effecten zu beschäftigen, wird auf den Antrag des Abg. Dr. Becker der Regierung zur Erwägung überwiesen, nachdem der Commissions-Antrag auf Tagesordnung abgelehnt worden. — Eine Petition des Weinbergbesitzers Zeidler zu Guben um Abänderung des Berggesetzes mit Bezug auf das sogenannte Steinkohlen-Mandat wird der Regierung zur Berücksichtigung empfohlen. Der Regierungs-Commissar erklärte bei dieser Gelegenheit, daß ein neues Berggesetz in Vorbereitung sei. — In Folge einer Petition des Kaufmanns Julius Seligsohn zu Samoczyn, betreffend die Aufhebung der Judeneide, wird der Antrag der Commission angenommen, welcher dahin geht, die Petition der Regierung zur Berücksichtigung zu überweisen, und dieselbe aufzufordern, in der nächsten Session ein Gesetz vorzulegen, welches die bisher übliche Form des Judeneides durch eine angemessenere Form ersetzt. — Der Rest der Tagesordnung wird abgesetzt. — Es folgen die Schlußworte des Präsidenten, der eine Uebersicht über die Arbeiten des Hauses gab und, nachdem er mit einem dreimaligen Hoch auf Se. Majestät den König geschlossen hatte, auf den Antrag des Alterspräsidenten Stavenhagen den Dank des Hauses für die musterhafte und mühevolle Leitung der Geschäfte entgegennahm. — Schluß 12 Uhr.

Das Herrenhaus hat 18, das Abgeordnetenhaus 60 Plenar-Sitzungen im Laufe dieser Session abgehalten. Das Gesetz über die Anstellung im höheren Justizdienst kommt in dieser Session nicht mehr zur Erledigung.

Berlin, 26. Februar. Eine im „Staats-Anzeiger“ veröffentlichte Präsidial-Verordnung beruft den Bundesrath des Zollvereins auf den 2. März und ernennt den Grafen Bismarck zum Vorsitzenden. Die betreffenden Geschäfte werden im Bundeskanzleramte bearbeitet. — Eine weitere königliche Verordnung beruft den Landtag der Provinz Preußen für den 1. März und ernennt den Ober-Präsidenten Eichmann zum königlichen Landtags-Commissarius. — Vorgestern unterzeichnete der hiesige amerikanische Gesandte Bancroft mit dem Norddeutschen Bundesbevollmächtigten König einen in 6 Artikeln bestehenden Vertrag, welcher die Stellung der in Amerika naturalisirten Norddeutschen gemäß den Wünschen Amerikas regelt.

Die Kreuzzeitung meldet: Der zum badischen Kriegsministerposten berufene General v. Beyer beantragte seine Entlassung aus der preußischen Armee. — Wie dieselbe Zeitung vernimmt, werden mit dem Zusammentritt des Zoll-Bundesraths die Sitzungen der Commission für die Civil-Prozeßordnung aus dem Lokale des Bundeskanzleramtes in die Räume des nebenanliegenden v. Decker'schen Hauses verlegt werden.

Die nunmehr auch im norddeutschen Bundesgebiete geltenden Abschnitte der preußischen Militär-Ersatz-Instruction kennen auch dreijährig Freiwillige, die von den Ersatzbehörden angenommen werden dürfen. Militärpflichtige, welche nämlich bei dem Kreis-Ersatzgeschäfte vor dem Beginne der Loosung erklären, ohne Rücksicht auf die ihnen etwa durch das Loos zu Theil werdende Loosnummer freiwillig zum Militärdienste eintreten zu wollen, können sich die Waffengattung und von den Truppentheilen, die aus dem Ersatzbezirke rekrutirt werden, einen wählen, bei welchem sie ihrer Militärpflicht genügen wollen. Die Wahl der Bataillone ist ihnen hierbei jedoch nicht gestattet, und den zur Garde sich Meldenden steht auch nicht die Wahl des Regiments frei. Die sich also freiwillig Meldenden dürfen von der Loosung nicht ausgeschlossen werden, damit sie, wenn ihre Wünsche, zu einem bestimmten Truppentheile zu kommen, von der Departements-Ersatz-Commission nicht berücksichtigt werden können, in ihrer ihnen durch das Loos zugewiesenen Reihenfolge eventuell ausgehoben zu werden.

Durch die Annahme des Schlachthaus-Gesetzes in beiden Häusern des Landtags, welches die Gemeinden zur Errichtung öffentlicher, ausschließlich zu benutzender Schlachthäuser ermächtigt, ist die Schlachthausfrage in ein neues Stadium getreten. Es ist den privaten Schlachthausberechtigungen gegenüber den Gemeinden die Expropriationsbefugniß beigelegt und dadurch die Möglichkeit eines Schlachtzwanges zu Gunsten der öffentlichen Schlachthäuser herbeigeführt wor-

den. Auch das Landes-Oeconomie-Collegium, dessen Sitzungen am 2. März beginnen, wird sich mit dieser Angelegenheit, die für die viehzüchtende Landwirthschaft ein hohes Interesse hat, beschäftigen.

Frankfurt a. M., 26. Februar. Nachdem am gestrigen Tage die königl. Bestätigung für den zweiten Bürgermeister eingetroffen ist, wird am Freitag die letzte Sitzung des Senats zur Uebergabe der Geschäfte an den Magistrat stattfinden. Auch das 51er Colleg wird an diesem Tage seine Functionen einstellen. Nächsten Montag soll alsdann der Magistrat zu seiner ersten Sitzung zusammentreten.

Weimar, 29. Februar. Der Landtag beschloß in seiner heutigen Sitzung die auf den Bestimmungen des ehemaligen deutschen Bundes beruhenden Gesetze über Vereins- und Versammlungsrecht aufzuheben; gleichzeitig wurde die Abschaffung der Todesstrafe genehmigt.

Darmstadt, 23. Februar. Der Redacteur der „Main-Zeitung" wurde wegen Schmähung, herabwürdigendem Spott, erdichteten und entstellten Behauptungen gegen das Ministerium des Innern, beziehungsweise gegen den Minister Dalwigk, zu 5 Monaten Correctionshausstrafe und 200 fl. Geldbuße verurtheilt.

Hamburg, 28. Februar. Nach einer hiesigen Meldung ist das Schiff „Leibnitz" bereits am 15. d. Morgens mit completer Ladung von Newyork wieder nach Europa abgesegelt.

Dessau, 22. Febr. In der Landtagssitzung vom 14. Febr. wurde eine an dessen Vorsitzenden gerichtete Bescheidung des Herzogs auf die Eingabe des Landtages wegen Verminderung des Wildstandes zur Kenntniß der Versammlung gebracht. Der Herzog hat den ihm ausgesprochenen Wunsche nicht stattgegeben. (!!)

Der „Nordd. Allg. Ztg." entnehmen wir folgenden Aufsatz: Aus **Baden**, 23. Febr., erzählt das „Mannh. Journ." allerlei Wahlstückchen, die sich den in Baiern vorgekommenen ebenbürtig an die Seite stellen. Auch hier sind überall, wo es anging, die Wähler Mann für Mann von ihren Geistlichen zur Wahlurne geführt oder geschickt worden. Besonders wild scheint es hinter'm Odenwald in der Taubergegend hergegangen zu sein, wo der ultramontane Kaufmann Lindau von Heidelberg gegen Lamey gewählt wurde. Die Bevölkerung um Bischofsheim war so aufgereizt, daß schon Tags vor der Wahl es in Freudenberg blutige Köpfe gab. (So hitzig werden unsere Landleute einer **Wahl** wegen glücklicher Weise nicht. D. Rd.) Bis zum Sonntag vor der Wahl wurde im Geheimen gewirkt, an diesem Tage aber erscholl es von allen Kanzeln: „Eure Religion ist in Gefahr; ihr habt nur die Wahl, ob ihr preußisch werden oder badisch bleiben wollt." In Osterburken bemerkte der Geistliche: „Ihr habt die Wahl zwischen Christus oder Barnabas, Lindau oder Lamey!" In Gissigheim wollten die Bauern Sturm läuten und drangen ins Rathhaus mit der Bemerkung: „Heute sind wir Herr!" Der Bürgermeister wurde genöthigt, die Wahlcommission zu entlassen und sich eine solche von den Bauern bestimmen zu lassen. In Gerchsheim wurde der Lehrer fast gesteinigt. So das „Mannh. Journ." ('s ist prächtig!)

München, 26. Februar. Nach einem Telegramm aus Nizza vom heutigen Nachmittag hat König Ludwig heute früh die Sterbesacramente mit einem vom Papste eigens übersandten Segen empfangen.

München, 27. Februar. Die Kammer der Abgeordneten nahm heute mit 92 gegen 28 Stimmen (nur Vertreter bäuerlicher Wahlbezirke und katholische Geistliche) ein Gesetz über Schließung und Trennung der Ehe der keiner anerkannten Religionsgesellschaft angehörenden Personen an, das einem längst gefühlten Bedürfniß endlich einmal Rechnung trägt. Personen, welche Mitglieder einer der bezeichneten Religionsgesellschaften sind, oder überhaupt keiner bestimmten Religionsgesellschaft angehören, können unter den allgemein rechtlichen Voraussetzungen mit Personen eines jeden religiösen Glaubensbekenntnisses Ehen mit Rechtsgiltigkeit für beide Theile eingehen. (N.Z.)

Oesterreich.

Wien, 27. Februar. In der heutigen Sitzung des Unterhauses brachte der Ministerpräsident eine Vorlage, betreffend die Aufhebung des Staatsrathes ein. Der Justizminister legte einen Gesetzentwurf vor über die Disciplinarbehandlung und Beeidigung der richterlichen Beamten. — Dem Wiener „Fremdenblatt" zufolge ist durch kaiserliche Entschließung vom 18. d. für den Ausgang des Monats März d. J. eine namhafte Reduction in sämmtlichen Truppengattungen angeordnet worden.

Erzherzog Heinrich, der die Sängerin Hoffmann geheirathet, ist seiner militärischen Chargen entbunden worden. Da er 4 Millionen im Vermögen hat, wird er sich zu trösten wissen.

Pest, 27. Februar. Der Redacteur des „Mayvar Ujsag", Ladislaus v. Böszörményi ist wegen der Mittheilung des Kossuth'schen Briefes an die Wähler von Waitzen in contumaciam zu einem Jahr Gefängniß und 1000 Gulden Geldstrafe verurtheilt worden.

Niederlande.

Haag, 25. Febr. Die Session der Generalstaaten wurde heute durch den Minister des Innern im Auftrage des Königs eröffnet. Die Rede, welche der Minister verlas, bezeichnete den gegenwärtigen Augenblick als bedeutsam für die Wiederaufnahme der parlamentarischen Arbeiten und drückte die Hoffnung aus, daß diese letzteren für das Vaterland fruchtbringend sein werden. Die Regierung trete voll Vertrauen vor die Kammer, um dieses Ziel mit erreichen zu helfen. — Die antiliberalen Parteien sind wegen des Ausfalles der Wahlen aufs Höchste erbittert und geben ihrem Zorne manchmal in der heftigsten und wunderlichsten Weise Luft. Es wurden unter Andern für eine Adresse an den König Unterschriften gesammelt, worin es heißt: „Wir wünschen Ew. Majestät den Muth, um im Namen Gottes den **teuflischen Ungeheuern**, welche durch die Radicalen wieder in die zweite Kammer gebracht worden sind, zu sagen: Packt euch fort von hier, Oranien und Niederland ist eins und soll nicht von einander gerissen werden!" Die „Nieuwe Goesche Courant", ein Hauptorgan der äußersten Reactionäre, bringt den ganzen Wortlaut der Adresse, welche in demselben Tone gehalten ist, wie die angeführten Zeilen. Die Organe der reactionären Parteien verlangen, daß die Kammer nochmals aufgelöst werde.

Frankreich.

Paris, 28. Februar. Der russische Botschafter am hiesigen Hofe, Baron Budberg, ist heute nach längerer Abwesenheit hier wieder eingetroffen. Als derselbe auf der Reise hierher die Station Verviers passirte, wurde er von dem Baron v. Meyendorff, der an einer momentanen Geistesabwesenheit litt, mit bewaffneter Hand angefallen. Der Vorfall ist ohne weitere Folgen geblieben. — „Temp.", welcher Details über das in Verviers auf den russischen Botschafter Baron Budberg verübte Attentat mittheilt, meldet u. A, daß der Thäter der Sohn des früheren russischen Geschäftsträgers in Rom, Baron Meyendorff, gewesen ist, daß nicht nur momentane Geistesstörung, sondern auch persönliche Gereiztheit gegen

Baron Budberg das Motiv der That gewesen sei. — „Liberté" zufolge soll Prinz Napoleon, welcher nach Norddeutschland abgereist ist, mit einer Mission an den Berliner Hof betraut sein. — Mehrere Abendblätter constatiren, daß die orientalische Frage in diesem Augenblick durchaus keinen Grund zu Besorgnissen darbietet. (?)

Nizza, 29. Februar. König Ludwig I. von Baiern ist heute Morgen 8 Uhr 35 Minuten gestorben.

Spanien.

Madrid, 28. Februar. Nach hier eingelaufenen Mittheilungen haben die Ruhestörungen in Granada bereits am 25. d. M. begonnen, indem eine zahlreiche Volksmenge, welche nach Brod und Arbeit rief, vor das Haus des Civilgouverneurs zog und dasselbe demolirte; der Gouverneur requirirte die Militärbehörden, welche die Truppen einschreiten ließen. Bei dem Angriff wurde ein Mensch getödtet und 16 verwundet; außerdem sind zahlreiche Verhaftungen vorgenommen. In der Provinz ist der Belagerungszustand proklamirt.

Rußland und Polen.

Ein Nothstand in noch fürchterlicheren Verhältnissen, als in Preußen, herrscht jetzt in Rußland. Der Minister des Innern, Walujeff, hat sich auf die Berichte der Gouvernementschefs verlassen und nicht an die herannahende Noth geglaubt. Als zwei Oppositionsblätter eine Schilderung der Verhältnisse wagten, so wurden sie amtlich dementirt. Als die Noth trotzdem sich unterstand zu wachsen, als ihr verhängnißvoller Ruf weit über die Grenzen des Reiches hinaus erschollen war, da erzählt eines Tages, hingeworfen im Gespräche, der englische Gesandte dem Kaiser, daß die Sammlungen, die man zu London für die Nothleidenden in Archangelsk eröffnet, recht guten Erfolg hätten. Der Kaiser fiel aus den Wolken, da er von dem allem gar nichts wußte. Sein fühlendes Herz wurde ergriffen von der elenden Lage seiner Unterthanen, die ihm ein Ausländer erst zu Ohren brachte; er wurde empört über das systematische Geheimhalten der Gebrechen des Landes, und es soll die Erbitterung des Kaisers gegen den Minister des Innern groß sein.

Vermischte Nachrichten.

Waldenburg, 22. Febr. Auf der Gebirgsbahn, in der Nähe der Gustavgrube, verunglückten am Sonntag Nachmittag zwei mit Schneeschooren beschäftigte Arbeiter, welche wegen starkem Winde das Heranbrausen der Lokomotive nicht gehört haben. Die Verunglückten wurden gräßlich verstümmelt aufgefunden, dem Einen war der Kopf, dem Andern die Beine vom Körper getrennt worden.

Nimptsch. Auf dem Dominium Roßwitz ereignete sich vor einigen Tagen ein bedauernswerther Unglücksfall. Die 36jährige Frau des Hofeknechts Schuhr gerieth beim Dreschen mit der Dreschmaschine, als sie eben mit dem Flechten eines Strohseils beschäftigt war, mit diesem in das Radgetriebe, wobei ihr von der eisernen Welle das rechte Bein vollständig zermalmt wurde.

Grottkau, 19. Februar. In der Nacht vom 14. zum 15. d. fuhren die Fuhrherren Hönscher aus Klein-Neudorf bei Grottkau, Blaschke aus Grottkau und Marschall aus Halbendorf auf der Chaussee nach Neisse. Ihre drei Gespanne blieben auf der ganzen Fahrt in ziemlicher Nähe beisammen. An den ersten Häusern der Mährengasse, gegen 6 Uhr Morgens, bemerkte Marschall, daß der Wagen des Hönscher mit dem Hinterrade in den Chausseegraben gerathen war; Marschall blieb zur Hilfe zurück und Blaschke mußte, da sein Pferd etwas unruhig war, vorbeifahren. Am Neisser Accise-Zollhause kamen sie wieder zusammen und sagte Hönscher aus, daß ihn auf dem Kapellenberge ein fremder Mann, den er auf den Wagen unterwegs hatte aufsitzen lassen, von rücklings überfallen, den Kopf zerschlagen und des Geldes, im Betrage von über 30 Thlrn. beraubt hatte. Hönscher wurde in das Neisser Krankenhaus gebracht und soll, wenn wir recht berichtet sind, bereits seinen schweren Wunden erlegen sein. Er hinterläßt eine Familie mit 6 Kindern, die nun ihren rechtschaffenen Ernährer verloren haben. Dem Thäter ist man auf der Spur, und soll derselbe ein ältlicher Mann mit hellem Barte gewesen sein.

Königsberg, 20. Febr. (Mangel an Arbeitern.) Die „Königsb. Hart. Z'g." schreibt: „Gegenüber den verschiedenen Mittheilungen, daß in manchen Gegenden Ostpreußens Arbeitsuchende keine Beschäftigung erhalten können, ist bei der Ostpreußischen Südbahn der Fall eingetreten, daß sie keine Arbeiter (es werden für den Augenblick etwa 5—600 gebraucht) auf der Strecke Rastenburg-Lyck erhalten kann, trotzdem sie 12 Sgr. Tagelohn bietet, ein Tagelohn, was bei diesen noch kurzen Tagen nicht ein zu geringes genannt werden kann, besonders da fleißige Accordarbeiter noch viel höher zu stehen kommen."

— Die Wittwe von Ernst Moritz Arndt, Nanna Maria geb. Schleiermacher, hat am 18. d. Mts. zu Bonn ihren 82sten Geburtstag gefeiert.

— Ein Pariser Mode-Bericht sagt ganz ernsthaft: „Man trägt jetzt den Mund ein wenig geöffnet". (Trotz des kaiserlichen Vorlegeschlosses?)

— Herzog Adolph von Nassau läßt die 1866 nach Straßburg geflüchteten Weine, im Werthe von 5—600,000 Fl., nach Biebrich zurückbringen und dort gegen Ende April einer Auction aussetzen. Die edlen Flüchtlinge werden in der alten Heimath herzlich willkommen sein.

— [Ein Nestor unter den europäischen Commis.] In Iglau starb kürzlich ein 92jähriger Greis, der als zehnjähriger Knabe im Jahre 1785 in ein dortiges Handlungshaus eintrat und in demselben bis zu seinem Tode ununterbrochen als Commis verblieben war.

— Der Wiener Witz hat sich der Unbequemlichkeit des Hietzinger Hofstaates bemächtigt. Man erzählt sich nämlich, Herr v. Beust habe Herrn Georg am Morgen seiner Silberhochzeit mit dem Zuruf begrüßt: „Gott erhalte Eure Majestät — ferner!"

Chronik des Tages.

Liegnitz, 24. Februar. Se. Hoheit der Fürst zu Hohenzollern-Hechingen hat das Ehrenkreuz 1. Klasse des fürstl. hohenzollernschen Hausordens dem Generalmajor v. Mirbach, Commandeur der 18. Inf.-Brigade; das Ehrenkreuz 2. Klasse mit Schwertern dem Oberst v. Burghoff, Commandeur des 2. Niederschl. Inf.-Regts. Nr. 47; das Ehrenkreuz 2. Klasse: dem Ober-Reg.-Rath v. Wegnern, sowie dem fürstl. hohenzollern-hechingenschen Generalbevollmächtigten, Wirkl. Geh. Finanzrath Gfrörer; das Ehrenkreuz 3. Klasse mit Schwertern: dem Oberst-Lieut. v. Brandenstein und dem Hauptm. Masuch vom 2. Niederschl. Inf.-Regt. Nr. 47; das Ehrenkreuz 3. Klasse: dem Hauptm. Batsch vom Königs-Gren.-Regt. (2. Westpreuß.) Nr. 7; die silberne Verdienst-Medaille mit Schwertern: dem Feldwebel Schroth und dem Sergeanten Schooz vom 2. Niederschl. Inf.-Regt. Nr. 47; die silberne Verdienst-Medaille: dem Sergeanten Gerhardt vom 2. Niederschl. Inf.-Regt. Nr. 47 und dem Feldwebel Maiwald vom 1. Bat. (Jauer) 2. Westpreuß. Landw.-Regt. Nr. 7 verliehen und hat Se. Majestät der König zum Tragen dieser Orden die Allerhöchste Genehmigung ertheilt. (Stdtbl.)

Der Dorfteufel.

Novelle von Friedrich Friedrich.

I.

In dem engen Zimmer eines ärmlichen, am äußersten Ende des Dorfes gelegenen Hauses saß ein junges Mädchen am Rocken. Es war eine jugendliche, frische Gestalt. Das enganliegende Mieder, die weiß übergeschlagene Hemdkrause gaben ihr einen eigenthümlichen Reiz. Des Mädchens Gesichtszüge waren fein geschnitten, in den großen, blauen Augen lag ein sanfter, still trauernder Ausdruck. Ihre ganze Erscheinung mit den kleinen, der Arbeit scheinbar ungewohnten Händen paßte nicht in das ärmliche, wenn auch reinliche Zimmer, welches außer einem kleinen Spiegel mit einem verwelkten Kranze darüber nicht den geringsten Schmuck an den weißen Händen zeigte.

Des Mädchens Fuß, der das Rad in Bewegung setzte, ruhte, die Hände lagen niedergesunken auf dem Schooße und die Augen hafteten gedankenvoll auf dem Boden. Regungslos saß sie da. Nur zuweilen zuckten die Lippen wie von innerem Schmerze.

Eine Frau saß gegenüber und redete auf die Verstimmte mit eifrigen Worten ein, ohne daß es viel zu wirken schien, denn wiederholt schüttelte das Mädchen schweigend mit dem Kopfe, ohne die Augen empor zu heben.

„Ich täusche mich nicht, Mutter,“ erwiderte sie endlich. „Er ist jetzt anders wie früher. So wild ist er nie gewesen.“

„Haha!“ lachte die Alte, indem ihre kleinen Augen sich halb schlossen, „immer ist er so gewesen, Kind, immer, seitdem er laufen kann. Es steckt einmal ein wildes, feuriges Blut in ihm und es wird lange währen, ehe dasselbe ruhig wird. Seine Mutter war ein leichtfertiges Ding und sein Vater war Soldat. Der hatte noch einen wildern Sinn. Seinen Hauptmann hat er im Zorne mit dem Bayonnet erstochen und sich selbst darauf todt geschossen, weil er die Strafe nicht tragen mochte. Ich habe sie Beide gekannt und mich hat es nie gewundert, daß in dem Jungen derselbe wilde Sinn steckte.“

„Er war früher stiller,“ warf das Mädchen ein.

„Natürlich,“ fuhr die Alte fort, „weil ihm die Flügel gebunden waren. Es steckte aber in ihm; er hat oft genug versucht, sie frei zu machen, das ist ihm indeß jedesmal schlimm bekommen, und das hat ihn noch wilder gemacht. Sieh, Grete, er hat mir viel Aerger und Kummer gemacht und von einem fremden Kinde hätte ich es nimmer ertragen, aber er war eine unglückliche Waise, und so schlecht ist er nie gewesen, als er gemacht wurde. Es konnte ihn ja Niemand leiden. Jeder glaubte ihn strafen zu können und das hat ihn immer erbitterter gemacht. Daher rühren alle seine Streiche, durch die er sich zu rächen suchte.“

„Ich weiß es ja,“ entgegnete Grete, indem sie noch immer in der regungslosen Stellung blieb. „Das ist es auch nicht, was ich meine. Es wird wohl wahr sein, was ihm die Leute nachsagen, daß er unter die Schmuggler gerathen ist, daß er sie bei ihrem Treiben unterstützt und daß daher das Geld kommt, an dem es ihm in der letzten Zeit niemals gefehlt hat.“

„Und wenn es so wäre,“ warf die Frau ein, „was geht uns das an! Ich bin nicht mehr für ihn verantwortlich, laß die Leute sprechen, was sie wollen.“

„Dann nehme ich aber keinen Pfennig wieder von ihm an,“ entgegnete Grete. „Ich werde es ihm sagen, denn an solchem Gelde hängt kein Segen.“

„Kein Wort sollst Du sagen, Du unsinniges Mädchen,“ rief die Alte heftig, „nicht ein Wort! Was sollten wir in diesen schlechten Zeiten ohne ihn anfangen!“

„Wir können uns allein durchhelfen,“ sagte Grete fest.

„Ja, durchhelfen,“ fuhr die Frau mit bitterm Lächeln fort. „Wir werden ohne ihn nicht verhungern. Das nicht, aber Entbehrungen werden wir ertragen müssen. Ich habe in meiner Jugend bessere Tage kennen gelernt und habe nie geglaubt, daß es mir einst so schlecht gehen werde. — Als ich noch Kammerjungfer auf dem Schlosse war, gab es lustige Tage für mich und jene Zeiten kann ich nimmer vergessen. Und habe ich nicht Heinrich zu mir genommen, als er kaum ein Jahr alt war und ganz allein in der Welt dastand? Habe ich nicht Alles für ihn gethan? Die wenigen Thaler, welche ich von der Gemeinde für ihn erhalten habe, sind kaum zu rechnen — keine andere Frau hätte ihn dafür genommen und ich habe ihn behandelt, als wenn er mein Kind gewesen wäre; deshalb kann er auch für mich jetzt etwas thun, und deshalb sollst Du ihm nichts sagen.“

„Wir dürfen aber kein Geld von ihm nehmen, das er auf so unrechte Weise verdient hat,“ bemerkte Grete.

„Schweig, Mädchen!“ unterbrach sie die Alte. „Was verstehst Du davon, und was geht es uns an, woher er das Geld hat! Du solltest mir es gönnen, daß ich in meinen alten Tagen wieder etwas besser leben kann.“

Grete erhob sich und ihre schlanke Gestalt trat dadurch doppelt vortheilhaft hervor.

„Mutter,“ sprach sie, indem ihr Gesicht einen festen Ausdruck annahm. „Du sollst besser leben und sollte ich Tag und Nacht arbeiten müssen, aber ich nehme kein Geld wieder von ihm an, das er auf solche Weise verdient hat.“

Die Frau wollte etwas erwidern, da wurde die Thür geöffnet und ein junger Bursch trat hastig ein.

Es war eine große schlanke Gestalt, bei der jede Bewegung Biegsamkeit und Kraft verrieth. Der Bursch konnte kaum zwanzig Jahre zählen. Sein Gesicht war fast schön zu nennen. Starkbuschige Brauen gaben demselben einen kühnen, verwegenen Ausdruck. Die dunklen Augen, welche darunter hervorsahen, fuhren unruhig, scharf blickend umher. Den Kopf trug er hoch, fast stolz.

Sein Blick blieb auf Grete haften. Die hatte das Auge zu ihm aufgeschlagen, aber sogleich wieder gesenkt; eine flüchtige, freudige Röthe deckte ihre Wangen. Er trat an sie heran und streckte ihr die Hand entgegen. Sie legte die ihrige hinein, welche leise bebte. Es entging ihm nicht.

„Was ist Dir, Grete?“ fragte er.

„Nichts — nichts,“ erwiderte das Mädchen zögernd, verlegen.

„Eine Närrin ist sie,“ fügte die Alte hinzu, „die sich selbst Dinge in den Kopf setzt, von denen sie nichts versteht und die sie nichts angehen.“

„Dachte ich's mir doch!" rief der Bursch. „Nun, ich will sie schon wieder lustig machen!"

Er griff in die Tasche und warf ihr eine Hand voll Silbergeld in den Schooß.

„Hier — hier, Grete. Ich habe ein gutes Geschäft gemacht, deshalb will ich mit Dir theilen!"

„Du meinst es doch gut mit uns!" rief die Alte, indem sie freudig erregt aufsprang.

Das Blut war für den Augenblick aus des Mädchens Wangen gewichen; schnell faßte sie sich indeß wieder.

„Nimm das Geld zurück, Heinrich," sprach sie, und ihre Stimme zitterte. „Ich darf es nicht nehmen."

Der Bursch fuhr wild und heftig auf, sein dunkles Auge zuckte.

„Du darfst es nicht nehmen!" rief er. Bin ich Dir zu gering geworden, daß Du nichts mehr von mir annehmen magst, oder hat der Sohn des Ackerbauers, der Dir nachläuft, es Dir verboten? Sprich!"

„Sie ist eine Närrin, Heinrich," fiel die Alte, welche das Geld wieder zu verlieren fürchtete, schnell ein.

„Das Beides ist der Grund nicht," erwiderte Grete mit möglichster Fassung, indem sie aufstand und das Geld auf den Tisch legte, „Hier nimm es zurück."

„Du willst es nicht?" rief der Bursch.

„Nein!" gab das Mädchen entschieden zur Antwort.

Ehe die Alte hinzuspringen konnte, raffte Heinrich das Geld zusammen, trat ans Fenster und warf es hinaus auf die Straße.

Fortsetzung folgt.

General-Versammlung des Vorschuß-Vereins in Hirschberg, den 19. Februar 1868.

Summarische Uebersicht.

Die Mitgliederzahl betrug am Schlusse des Jahres 456, an welche 1519 Vorschüsse und Prolongationen gegeben wurden.

Geldverkehr. Einnahme.	rtl.	sgr.	pf.
1. Zurückgezahlte Vorschüsse	182,217	—	—
2. Zinsen für gegebene Vorschüsse	4,183	21	2
3. Aufgenommene Darlehne u. Spareinlagen	28,558	11	7
4. Monatssteuern	5,313	7	5
5. Insgemein	3,303	28	8
	223,576	8	10
Ausgabe.			
1. Gegebene Vorschüsse	197,443	—	—
2. Zurückgezahlte Darlehne u. Spareinlagen	17,683	16	8
3. Zinsen für Darlehne und Spareinlagen	1,540	4	—
4. Verwaltungskosten	1,063	20	2
5. Insgemein.	6,790	8	—
	224,520	18	10
Recapitulation. Einnahme	223,576	8	10
Bestand vom vor. Jahre	2,869	19	10
	226,445	28	8
Ausgaben	224,520	18	10
Bleibt Bestand	1,925	9	10
Bilance.			
Activa. a) An außenstehenden Vorschüssen	53,166	—	—
b) An diversen Forderungen . . .	87	13	—
c) An Staatspapieren	2,400	15	—
d) An Baarbestand	1,925	9	10
	57,579	7	10
Passiva. a) Aufgenommene Darlehne	13,835	—	—
b) Desgl. Spareinlagen	24,702	—	2
c) Guthaben der Mitglieder	18,190	10	10
d) Reservefond	757	10	10
e) An Diversem	8	15	—
f) Restzahl. f. d eisern. Geldschrank	86	1	—
	57,579	7	10

Nach Erledigung des Rechenschaftsberichts und der Decharge-Ertheilung Seitens der General-Versammlung wurde auf Antrag des Ausschusses demselben nach § 4 der Statuten Vollmacht ertheilt, Darlehne bis zur Höhe von 20,000 rtl. für das Jahr 1868 aufzunehmen. Die Mittheilung einer Prozeßangelegenheit wurde dahin erledigt, daß der Verwaltung darin freie Hand zu lassen sei. Ferner wurde auf Antrag des Ausschusses ein Mitglied, welches mit den Monatsbeiträgen im Rest war, laut § des Statuts gestrichen. Bei der Wahl dreier auszuscheidender Ausschußmitglieder wurde Herr Siebenhaar I. wiedergewählt und für die Herren Eggeling und Elsner Herr Wenke und Herr Fiebig gewählt.

Hirschberg, den 1. März 1868.

Heut früh um 2 Uhr brannte in Hartau die Scheuer der Gastwirth Friedrich'schen Besitzung ab. Bei der günstigen Windrichtung gelang es den Löschanstrengungen, das unmittelbar mit der Scheuer verbundene, von derselben nur durch eine Brandmauer getrennte Stallgebäude zu retten und somit auch ein weiteres Umsichgreifen des Feuers zu verhüten. In der Scheuer befanden sich noch bedeutende Erntevorräthe, die leider nicht versichert sind. Das abermalige Feuersignal um 5 Uhr war durch das starke nochmalige Auflodern der brennenden Stoffe veranlaßt.

Auf der ersten Nordd. Ausstellung zu Berlin (November 1867) sind die vorzüglichen Erfolge des **Elsner'schen Leder-Oels** durch die Preisrichter, Herren v. Bronsart-Schellendorf und A. F. Losrow, anerkannt worden.

Hirschberg, den 1. März 1868.

Heut endete der Barbier L. durch Selbstmord, indem er sich im Laufe des gestrigen Tages mit Arsenik vergiftet hatte; die auf polizeiliche Veranlassung ihm gewordene ärztliche Hilfe war vergebens gewesen.

Familien-Angelegenheiten.

Entbindungs-Anzeige.

2586. Am 28. Februar wurden wir durch die Geburt eines kräftigen Mädchen erfreut.

Hirschberg, den 1. März 1868.

Conrector Wenzel und Frau.

2542. Statt besonderer Meldung theilnehmenden Freunden und Bekannten die ergebene Anzeige, daß heute früh 1 Uhr meine liebe Frau Marie geb. Hertwig unter Gottes gnädigem Beistande von einem kräftigen Knaben glücklich entbunden worden ist.

Reichenbach O.-L., den 1. März 1868.

Baumert, Seminarlehrer.

2538 **Entbindungs-Anzeige.**

Die heut Morgen 9¼ Uhr unter Gottes gütigem Beistande erfolgte glückliche Entbindung meiner innigstgeliebten Frau Auguste geb. Fabig von einem gesunden Töchterchen erlaube ich mir Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung ergebenst anzuzeigen.

Landeshut, den 29. Februar 1868.

C. Müller, Töpfermeister.

Todes-Anzeigen.

2496. Nach langen, schweren Leiden entschlief heute Morgen im 15. Lebensjahre sanft in dem Herrn unsere liebe, unvergeßliche Nichte **Else Veit**, tief betrauert von allen ihren Hinterblieben. — Diese Anzeige statt jeglicher besonderer Meldung allen auswärtigen Freunden und Bekannten.

Berlin und Lestkauffung, den 28. Februar 1868.

2549. **Cypressen**

auf das Grab unserer theuern Freundin, der verstorbenen Frau Bauergutsbesitzer

Johanne Christiane Warmer

geb. **Möschter.**

Sie starb am 15. Februar 1868 ganz unerwartet am Schlage, zum größten Schmerze ihrer Angehörigen und vieler Freunde, im Alter von 49 Jahren.

Ach wie bald ist sie entschwunden,
Unsre Pilgerzeit,
Ach die letzte unsrer Stunden
Naht vielleicht noch heut'.
Grüßt uns lächelnd auch der Morgen,
So vielleicht der Abend ruft;
Denn die Stunde ist verborgen,
Da wir sinken in die Gruft.

Unerwartet von der Erde
Rief der Herr Dich ab;
Hier Dich nicht mehr traf sein „Werde",
Ach, Du sankst in's Grab!
Freundlich sprachst Du zu den Deinen
Noch am Abend: „Gute Nacht!"
Doch der Morgen brachte Weinen,
Weil Du hier nicht mehr erwacht. —

Dort in sel'gen Himmelshöhen
Wurdest froh Du wach;
Dort wir Dich ja wiedersehen,
Drum zum Himmel nach!
Ja nach Dir steht unser Sehnen,
Der Du Aller Vater bist,
Du wirst in die Nacht der Thränen
Bringen Deines Trostes Licht! —

Die Familie Hertramph.

Wehmüthige und herzergreifende Erinnerung

am Jahrestage des Todes unsers lieben guten Sohnes und Bruders, des Mühlenhelfers

Friedrich Wilhelm Albert Klose.

Er verunglückte in seinem Berufe den 28. Februar in der Tyrolermühle, und starb unter vielen und großen Schmerzen im Herrn den 3. März 1867 in Bethanien zu Erdmannsdorf.

Ein Jahr ist schon dahin geschwunden,
Seit Du schläfst in kühler Erde Schooß;
Dein gedenken wir zu allen Stunden,
Von der Trauer kommt das Herz nicht los,
Denn, ach, der Schmerz war allzugroß.

Wie so öde, wie so still ist's worden,
Da mein lieber Sohn und unser guter Bruder fehlt;
Dich suchen wir an allen Orten,
Wo Dein reger Geist Dich sonst beseelt.

In des Lebens Kraft und Fülle
Legt' Dein Geist die ird'sche Hülle ab;
Ja, es war des Höchsten Rath und Wille,
Dich zu betten in ein frühes Grab.

Nun deckt Dich auch die kühle Erde,
Doch meinem Herzen bleibst Du nah',
So lange, bis auch ich einst werde
Dir folgen auf die Todtenbahr'.

Guter **Wilhelm** schlaf' in Frieden,
Dein Loos ist Dir auf das Beste beschieden,
Das seh' ich wohl recht weislich ein;
Doch Deine Wunden, Deine Schmerzen
Nagen täglich noch an meinem Herzen,
Oft geh' ich an Dein stilles Grab, zu weinen,
Bis Gott einst wird uns wiederum vereinen.

Mittel-Zillerthal.

Deine tieftrauernde Mutter:
verwittwete **Karoline Klose.**
Adolph Klose, Müllermeister,
August Klose, Fleischermeister, als Brüder.
Bertha Klose, **Emma Klose**, als Schwestern.

Literarisches.

2571. **Zuverlässiger**

Rechenhelfer

oder

Ausrechner für den Ein- und Verkauf,

nach dem Münzfuße:

1 Thaler = 30 Sgr. à 12 Pf. von 1 Pfennig bis zu 100 Thaler, nach Stücken, Pfunden, Ellen, Maaßen und sonst im Handel vorkommenden Gegenständen von $^{1}/_{10}$ bis 1000

genau und fehlerfrei berechnet.

Nebst Tabellen zur Berechnung des wöchentlichen, monatlichen und jährlichen Betrags der täglichen Ausgaben und Einnahmen, sowie Tabellen zur Umrechnung der hauptsächlichsten in Deutschland vorkommenden in- und ausländischen Geldsorten.

1868. 468 Seiten. Gebunden. 15 Sgr.

Bei B. F. Voigt in Weimar erschienen und **vorräthig** in der **M. Rosenthal**'schen **Buchhandlung (Julius Berger)** in **Hirschberg.**

Aerztl. Verein den 7. März hor. 7. im „Deutschen Hause."

Nebst zwei Beilagen.

Erste Beilage zu Nr. 19 des Boten aus dem Riesengebirge.
4. März 1868.

Lotterie für die Nothleidenden in Ostpreußen.

Die Besitzer der Loose, auf welche Gewinne gefallen sind, erhalten dieselben bei denjenigen Comitee-Mitgliedern, bei welchen die Loose gekauft sind.

Die Gewinne auf Loose, die bei Herrn Buchdruckerei-Besitzer Krahn oder während der Ausstellung gekauft worden, sind beim Major Giesche, Schützenstraße No. 29, abzuholen.

Nur gegen Rückgabe der betreffenden Loose können die Gewinne verabfolgt werden.

Das Comitee. In Vertr. Giesche.

Für die Verunglückten in Neu-Iserlohn ist eingegangen: Von Hrn. Brauermstr. Apelt in Lähn 1 rtl. Um fernere gütige Beiträge bittet: Die Exped. d. B.

Stadt-Theater in Hirschberg.

Gastspiel der Liegnitzer Theater-Gesellschaft unter Direction von **Carl Schiemang.**

Donnerstag den 5. März. **Philippine Welser.** Schauspiel in 5 Akten von O. v. Redwitz.

Freitag den 6. März. Zum ersten Male: **Unerträglich.** Zum ersten Male: **Geboten.** Operette. Zum ersten Male: **Eine Criminal-Geschichte.** Zum ersten Male: **Bei Wasser und Brot.**

☛ Anfang der Vorstellungen: **sieben Uhr.**

2514. Künftigen Sonntag, als den 8. März c., wird der Unterzeichnete im Saale des Ullbrich'schen Gasthofes zu Schreiberhau (bei Herrn Gastwirth König) ein

Vokal- und Instrumental-Concert

veranstalten, wobei u. A. folgende Piecen zur Aufführung gelangen werden:

Die erste Hälfte des dritten Theils der „Schöpfung" von Haydn. Recitat. Duett und Chor.

„Der wandernde Waldhornist". Lied von C. Vogt für Tenor mit Begleitung eines obligaten Waldhorns und des Pianoforte, componirt von C. G. Reißiger.

„In die Ferne". Preisgekröntes Lied von W. Tappert.

„Das Veilchen", von Fr. Curschmann. Op. 27.

„Die Träumereien aus den Kinderscenen", von Schumann. Für Streichquartett.

„Die Primel".
„Die Nachtigall". } Lieder f. gem. Chor von M. Bartholdy.

Anfang des Concerts: Abends 7 Uhr.

Entree für Herren 5 Sgr., für Damen $2\frac{1}{2}$ Sgr.

Der Ertrag ist zur Förderung kirchlicher Zwecke bestimmt.

Schreiberhau. **Gottwald,** Cantor.

2489.

Zur musikalischen Abendunterhaltung

zum **Sonntag Abend den 8. März,** als am Abend des hiesigen Kirchenfestes, ladet der Unterzeichnete ein geehrtes Publikum ganz ergebenst ein. Entree à Person $2\frac{1}{2}$ Sgr.

Der Betrag der Einnahme ist für die Schullehrer-Wittwen und Waisen unsers Kreises bestimmt. Jeder Mehrbetrag wird dankbar angenommen. Die Musik-Aufführung wird im Saale des hiesigen Gerichtskretscham stattfinden. Anfang 7 Uhr.

Seifershau. Schäfer, Kantor.

Concert

in Hirschberg am 5. März, Abends 7 Uhr, im Arnold'schen Saale, zum Besten der ev. und kath. Lehrer-Wittwen u. Waisen des Kreises. Programme, welche zugleich die Eintrittskarten vertreten, sind einzeln zu $7\frac{1}{2}$ Sgr., bei Entnahme von mehreren zu 5 Sgr. in der Kunsthandlung des Hrn. Wendt, in der Conditorei des Herrn Edom, in der Expedition des Boten und durch den Lohndiener Pranz, sowie Abends an der Kasse zu haben.

▭ z. h. Q. 9. III. h. 5. Rec. ▭ **II.**

Sitzung der Stadtverordneten

Freitag den 6. d. M., Nachmittags 2 Uhr.

Erwählung eines evangel. Kirchenrepräsentanten. — Mittheilung über Ablehnung einer Rathsherrnwahl. — Mittheilung über Bestätigung der Bürgermeisterwahl. — Commissionsbericht über die Erwählung eines Baurathsherrn. — Offerte für vom neuen Schießstande entnommene Bausteine. — Vorlagen, betr. Gehaltsverbesserungen. — Antrag, betr. das Aufziehen der Schleußen am Straupitzer Wehre bei Hochwasser.

Großmann, St.-V.-V.

2537. Mittwoch den 4. d. M., Abends 8 Uhr: **Appell** der **Steiger-Section** der Feuerwehr im bekannten Locale.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

2488. Nach der vom Curator des hiesigen Bürgerrettungs-Instituts pro 1867 gelegten Rechnung betrug

die Ist-Einnahme	4391 rtl.	25 sgr.	11 pf.
die Ist-Ausgabe	4006 „	27 „	6 „
der Kassen-Bestand:	384 rtl.	28 sgr.	5 pf.

der Vermögens-Bestand am Schluß des Jahres 1867 in Hypotheken, Lettres au porteur, Darlehne aus 1866 und 1867, außenstehenden Zinsen incl. obigem

Kassen-Bestande	5017 rtl.	28 sgr.	2 pf.
im Jahre 1866	4885 „	3 „	1 „
mithin mehr	132 rtl.	25 sgr.	1 „
Auf Darlehne wurden 1867 bewilligt	1972 rtl.	2 sgr.	6 pf.

was wir hiermit, gemäß des Statuts, bekannt machen.

Hirschberg, den 25. Februar 1868.

Der Magistrat. Vogt.

2242. **Nothwendiger Verkauf.**

Das der unverehel. **Anna Zirkler** gehörige, zu Nieder-Berbisdorf gelegene Wohnhaus Nr. 16, abgeschätzt auf 620 rtl. zufolge der, nebst Hypotheken-Schein vom 26. October c. in der Registratur einzusehenden Taxe, soll **am 2. April 1868, Vormittags 11 Uhr,** an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Herrn Kreisgerichtsrath **Fliegel** im Parteienzimmer No. 1. subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Der seinem Leben und Aufenthalte nach unbekannte Gläubiger Haushälter **Ehrenfried Hampel** von hier wird hierzu öffentlich vorgeladen.

Hirschberg, den 13. Dezember 1867.

Königl. Kreis-Gericht. 1. Abtheilung.

2478. **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Maurer-Meister Carl Wehner gehörige, sub No. 8 zu Warmbrunn, Neugräflichen Antheils, belegene **Haus**, abgeschätzt auf 6320 rtl. 10 sgr., zufolge der nebst Hypotheken-Schein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 7. September 1868, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Herrn Kreisgerichts-Rath Fliegel im Parteienzimmer No. 1 subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Die ihrem Leben und Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger:
1., die verwittwete Scholz,
2., Hausbesitzer Gottlieb Bunzel,
3., Stuccateur Gustav Berger,
4., Kaufmann Hallmann,
5., Besitzer Wehner und dessen Ehefrau,
6., Bauergutsbesitzer Ehrenfried Richter,
7., Handlungsprocurist Siegfried Cohn,
8., Ortsrichter Ernst Hielscher,
werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Hirschberg, den 13. Februar 1868.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

2477. **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Maurermeister Carl Wehner zu Berlin gehörige, sub No. 90 des Hypothekenbuchs verzeichnete, zu Warmbrunn, altgräflichen Antheils, belegene **Haus**, abgeschätzt auf 7322 rtl. 5 sgr., zufolge der nebst Hypotheken-Schein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 10. September 1868, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Herrn Kreisgerichts-Rath Fliegel hier im Parteienzimmer No. 1 subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Die ihrem Leben und Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger:
1., Wittwe Scholz von Warmbrunn,
2., der Stuccateur Gustav Berger von Hirschberg,
3., der Kaufmann Hallmann von Straupitz,
4., der Ortsrichter Ernst Hielscher von Berthelsdorf,
oder deren Rechtsnachfolger, werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Hirschberg, den 20. Februar 1868.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

2467. **Bekanntmachung.**

Die 1. Adjuvantenstelle bei der evangelischen Schule zu Tillendorf, mit welcher neben freier Station ein Einkommen von ca. 60 rtl. verbunden ist, soll zu Ostern d. J. anderweit besetzt werden. Qualificirte Bewerber wollen sich baldigst unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei uns melden.

Bunzlau, den 26. Februar 1868.

Der Magistrat.

2503. **Holz-Verkauf.**

Am Freitag den 13. März c. Vormittag von 9 Uhr an sollen im Gasthof zum goldnen Stern hierselbst aus dem Königl. Forstrevier Arnsberg: 120 Klftrn. Fichten-Scheitholz, 78 Klftrn. desgl. Knüppel und 280 Klftrn. desgl. Stockholz gegen baare Bezahlung im Termin öffentlich meistbietend verkauft werden. Die Verkaufs-Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Schmiedeberg, den 29. Februar 1868.

Königl. Forstrevier-Verwaltung.

2502. **Nothwendiger Verkauf.**

Das **Haus** No. 329 zu Schreiberhau, abgeschätzt auf 826 rtl. 20 sgr., zufolge der nebst Hypotheken-Schein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 19. Juni 1868, von Vormittags 11 Uhr ab,

an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Herrn Kreisgerichtsrath Baron v. Vogten im Parteienzimmer No. 1 subhastirt werden.

Die unbekannten Real-Prätendenten werden aufgefordert, sich zur Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Hermsdorf u. K., den 24. Februar 1868.

Königl. Kreis-Gerichts-Commission.

Holz-Auktions-Bekanntmachung.

Das Großherzogl. Oldenburg'sche Forstrevier Mochau verkauft Donnerstag den 5. März d. J., von früh 9 Uhr ab, auf dem Forstort (Pombsener Parzelle) licitando

70 Schock weiches Schlagreißig.

Dies wird hierdurch öffentlich bekannt gegeben.

Mochau im Februar 1868.

Das Großherzogl. Oldenburg'sche Oberinspektorat.
Bieneck. 2226.

Holz-Auktions-Bekanntmachung.

Aus dem Großherzogl. Oldenburg'schen Forstrevier Mochau (Forstort Pombsener Seite) dicht an der Schönau-Jauerschen Chaussee, werden Montag den 9. März d. J., von früh 9 Uhr ab, öffentlich versteigert:
400 fichten und kiefern Stämme,
177 dto. dto. Klötzer,
3 Schock dto. Stangen von 3—5 Zoll unteren Durchmesser,
2 Klaftern Nadelholzscheite und
46 Schock dto. Abraum.

Mochau im Februar 1868. 2225.

Das Großherzogl. Oldenburg'sche Oberinspektorat.
Bieneck.

2458. **Auktion.**

Im Auftrage der Königl. Kreis-Gerichts-Kommission werde ich am **7. März d. J., Nachmittags 4 Uhr, im Gerichts-Kretscham zu Hermsdorf gräfl.,** eine rothstriemige Kuh und einen desgleichen Ochsen gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Cour. an den Meistbietenden verkaufen. **Berger,** Gerichts-Actuar.

Friedeberg a./Q., den 24. Februar 1868.

Zu verkaufen oder zu verpachten.

2381. In einem großen Kirchdorfe steht ein neues, massives **Haus**, worin bis jetzt eine Schmiede sich befunden, unter den annehmbarsten Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten. Für einen tüchtigen Mann, Schmied, Schlosser oder Maschinenbauer ein guter Platz. Es befinden sich in dem Gebäude eine Werkstelle mit zwei Feuern, und kann ein drittes noch leicht eingerichtet werden, zwei Ober-Stuben, Alkove und Kammern, sowie drei Stuben parterre; am Hause ein Obstgarten von einem Morgen. — Das Nähere beim Bauergutsbesitzer Ehrenfried Beer in Alt-Schönau zu erfragen.

2257. Eine Besitzung von circa 30 Morgen mit guten Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, nahe an der Eisenbahn und nicht weit von 2 Bahnhofsstationen entfernt, freundlich gelegen, ist zu verkaufen oder von Michaeli an zu verpachten. Der Acker sehr dankbar und ertragreich, liegt arrondirt. Nähere Auskunft in der Expedition des Boten, sowie auf frankirte Anfragen **G. V. H.** Waldau O/L. poste restante.

2576. **Zur Beachtung.**

Eine **Wassermühle** mit 6 Morgen Länderei, einem franz. Mahl- und Spitzgange, geräumigem Wohngelaß nebst Stallung und Anlage zur Bäckerei, welche früher mit Erfolg betrieben worden, ist zu verkaufen oder zu verpachten. Das Nähere zu erfahren beim

Förster **Süßmann** in Nippern p. Nimkau.

Zu verpachten.

2524. Die herrschaftliche Brauerei zu Kuchelberg, mit welcher Gast- und Schankwirthschaft verbunden ist, soll vom 1. Juli d. J. ab anderweitig verpachtet werden. Die Bedingungen können beim Wirthschafts-Amt eingesehen, auch Abschriften davon gegen Erstattung der Kopialien gegeben werden.

Pacht-Offerten werden bis zum 20. März c. ebendaselbst entgegen genommen.

2546. **Herzlichen Dank**

allen denjenigen Personen, welche durch Herbeieilen und Hilfeleisten dazu beitrugen, daß das am 1. März c. früh nach 2 Uhr beim Scholtiseibesitzer Wilhelm Friedrich in Hartau ausgebrochene Feuer auf dessen Scheuer beschränkt blieb, sowie der Stadt Hirschberg, den löblichen Gemeinden von Nieder- und Ober-Straupitz, Grunau, Eichberg und Maiwaldau, welche durch ihre schleunigst herbeigekommenen Spritzen und Löschmannschaften zur Dämpfung des Brandes beitrugen.

Hartau, den 1. März 1868. **Die Ortsgerichte.**

2548 **Danksagung.**

Am Sonntag den 23. d. M. feierte der hiesige Militair-Begräbniß-Verein das Jubiläum seines 25jährigen Bestehens. Dieser Festtag wurde ganz besonders durch die uns in freundlicher Weise veranstaltete kirchliche Feier verherrlicht und erhielt dieselbe die schönste Weihe und Würde, so daß es unseren Herzen ein dringendes Bedürfniß ist, hierfür öffentlich unsern aufrichtigsten Dank auszusprechen. Namentlich danken wir Sr. Hochehrwürden dem Herrn Pastor Strehle für seine ächt patriotische tief ergreifende Ansprache, dem Herrn Kantor Oesterreich und seinem Chore für Intrade und Gesang, dem Herrn Catechet Stöffel, sowie den werthen Kameraden aus Greiffenberg und Steinbach für Mitbetheiligung am Feste.

Friedersdorf a. Q., den 27. Februar 1868.

Der Vorstand.

2494. Wir fühlen uns gedrungen allen edlen Menschenfreunden, welche unserm Neffen, dem am 12. Februar in der Krankenanstalt Bethanien zu Breslau nach schwerem und langem Schmerzenslager verstorbenen Seminarist **Wilhelm Gottschling**, sowohl während seines Lebens so viel Liebes und Gutes erwiesen, als auch nach seinem Tode geehrt haben, den innigsten und aufrichtigsten Dank auszusprechen.

Insbesondere danken wir dem Rittergutsbes. Hrn. **Müller**, dem Königl. Lieutenant Herrn **Gotthold Müller**, dem Hrn. Pastor **Sauftleben** und Herrn Kantor **Weist**. Der himmlische Vater, der den Entschlafenen zu sich genommen hat und ihm gewiß die Krone des ewigen Lebens wird, wolle Allen ein reicher Vergelter sein. **Karl Scholz** nebst Frau,

Schönwaldau, den 23. Febr. 1868. Schmiedemstr.

Anzeigen vermischten Inhalts.

2223 **Aufforderung.**

Die Schuldner unseres zu Goldberg verstorbenen Bruders, des Getreidehändlers **W. Thiel**, ersuchen wir, ihre Verbindlichkeiten binnen vier Wochen zur Vermeidung von Unannehmlichkeiten abzuwickeln. Diejenigen aber, welche Forderungen an den Verstorbenen zu haben vermeinen, fordern wir auf, ihre Liquidationen alsbald zu übergeben.

Gelder sind an den Miterben, Gutsbesitzer **G. Thiel** zu Wildschütz, Kr. Liegnitz, franco einzusenden u. letzterer, welcher Sonnabends im Gasthofe zum deutschen Hause zu Goldberg anzutreffen ist, wird gleich dem Aktuar Kette daselbst etwaige nähere Auskunft ertheilen.

Goldberg, den 18. Februar 1868.

Die Getreidehändler **W. Thiel**'schen Erben.

2504. Unterzeichneter, seit mehreren Jahren Präparandenbildner, nimmt jederzeit junge Leute, die sich für das Seminar oder das Commissions-Examen vorbereiten wollen, unter angemessenen Bedingungen bei sich auf. Eltern oder Erzieher, die hierauf reflectiren wollen, können sich gewissenhafter Vorbildung und zugleich sorgfältiger leiblicher Pflege für ihre Söhne resp. Zöglinge versichert halten.

Rüstern bei Liegnitz, im März 1868.

Jäkel, Cantor und Lehrer.

P. P. 2560.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich Tuchlaube No. 9 ein

Colonial- und Cigarren-Geschäft,

welches ich einer geneigten Beachtung empfehle.

Hirschberg, den 1. März 1868. **Ph. Neumann.**

2476 **Wohnungs - Veränderung.**

Meinen werthen Kunden zeige ich ergebenst an, daß ich das sogenannte Durchfahrtsgebäude hierselbst bezogen habe u. bitte um ferneres Wohlwollen. **Holzberg**, Uhrmacher.

Meffersdorf im März 1868.

2539. **Bekanntmachung.**

Für die Tschersich'sche, früher Hampel'sche Kalkbrennerei zu Alt-Röhrsdorf bei Bolkenhain übernimmt Bestellungen von Baukalk und Asche der Besitzer der Kohlen-Niederlage

H. Wiemer zu Ruhbank.

Da der Kalk sehr beliebt, sehe ich geneigten Aufträgen entgegen. Auch können Abnehmer, welche eigene Fuhren haben, aus meiner Kohlen-Niederlage nach dort Kohlen mitnehmen. Bestellungen für meine Niederlage übernimmt für Landeshut und Umgegend Herr Gastwirth Schneider im blauen Hirsch.

H. Wiemer.

Ich habe am 21. v. M. die Häusler Christiane Joseph von hier durch Schimpfreden beleidigt. Durch schiedsamtliche Einigung erkläre ich dieselbe für eine unbescholtene Frau.

Boberröhrsdorf, den 1. März 1868.

2583. Henriette Reiwald.

2483. **Warnung.**

Ich warne Jedermann, meiner Tochter **Laura** weder Geld noch Sachen zu borgen, da ich für dieselbe nichts mehr bezahle.

Schreiberhau, den 29. Februar 1868.

Pauline Seifert.

2587. Als Vertreter der **Communalständischen Bank** in **Görlitz** halte ich mich zur Diskontirung von **Wechseln** und zur Beleihung von **Effekten** und **pupillarisch sichern Hypotheken** bestens empfohlen. —

Ebenso empfehle meine Vermittelung zum Ein- und Verkauf von Werthpapieren jeglicher Art, höchstmöglichsten Realisirung von Coupons und geloosten Effecten, sowie zur billigsten Besorgung neuer Coupons. **Richard Schaufuß,**

Hirschberg i. Schl., Langstraße. Bankgeschäft.

Bleichwaaren-Besorgung.

1941. Bei Beginn der diesjährigen **Bleich-Saison** erlaube ich mir mein **Bleich-** und **Wirk-Geschäft** unter Zusicherung reellster Bedienung einer gütigen Beachtung bestens zu empfehlen.

Indem ich hoffe, daß das langjährige **gute Renommee** meiner **Bleich-Anstalt** zu recht zahlreichen Einlieferungen roher Waare zur Bleiche Veranlassung geben möge, bemerke ich noch, daß ich die Annahme **roher Garne** mit **Ende Juli,** und **Leinen Ende August** schließe, dagegen Garne zu **Wirksachen ununterbrochen** entgegennehme. **F. W. Alberti.**

Hirschberg in Schl., im Februar 1868.

Thierschaufest in Neumarkt.

Der Landwirthschaftliche Verein zu Neumarkt wird in diesem Jahre, und zwar

Dienstag den 2. Juni 1868, den 3. Pfingstfeiertag,

sein **fünftes Thierschau-** und **Verloosungsfest** veranstalten.

Indem wir uns erlauben, das geehrte landwirthschaftliche Publikum vorläufig hiervon zu benachrichtigen, verbinden wir gleichzeitig damit die Bitte, auch wieder, wie in früheren Jahren dieses unser Fest mit **schauwürdigen Thieren, Ackergeräthen, Maschinen, Sämereien** und dergleichen, recht zahlreich beschicken zu wollen.

Neumarkt im Februar 1868. 2472.

Der Vorstand des Landwirthschaftlichen Vereins.

(gez.) **Clemens** Graf **Pinto.** **Gustav Overweg.** **Gustav Martin.**

Strohhüte werden nach neuester Facon modernisirt, gewaschen u. gefärbt bei **M. Urban.** Hirschberg, innere Langstr. Modelle liegen zur gefälligen Ansicht bereit. 2519.

Baugewerkschule zu Holzminden an der Weser

für Bauhandwerker, Mühlen- und Maschinenbauer ꝛc.

Beginn des Sommerunterrichts Anfang Mai. Beginn des Winterunterrichts Anfang November. Der Schüler erhält Unterricht, Unterrichtsmaterialien, Wohnung, Beköstigung, Wäsche, ärztliche Pflege, einen Schulrock u. die Zeitschrift für Bauhandwerker und zahlt hiefür im Ganzen pro Semester 68 Thlr.

Anzahl der Schüler im Winter 18⁶⁷/₆₈ — 638.

Die Anmeldungen zur Aufnahme sind frühzeitig schriftlich einzureichen. 1144

Der Vorsteher der Baugewerkschule. G. Haarmann.

Meine Wohnung ist jetzt innere Schildauerstraße (Nr. 9) bei Hrn. Euers, 1 Stiege hoch.

Dr. Lucas,

pract. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

2219.

2609. **Tanzunterricht.**

Die ergebene Anzeige, daß der bereits angekündigte Tanz-Cursus seinen Anfang genommen. Weitere Anmeldungen werden gefälligst bald in meiner Wohnung bei Hrn. Häusler (Arnold's Brauerei) Zimmer No. 3 erbeten.

J. Eichberg, Tanzlehrer.

2183. **Aufforderung.**

Unterm 7. Dezember 1867 wurde mir unter Poststempel Hirschberg, ein Schock weiße Leinen zugeschickt ohne Namens-unterschrift in der Adresse. Da ich bisher keine Nachfrage bekam, so fordere ich den Absender auf, hierüber zu verfügen.

Schmiedeberg, den 19. Februar 1868.

C. Schmidt's Sohn.

2577. **Oeffentliche Abbitte.**

Am letztverflossenen Jahrmarkte zu Greiffenberg, als den 24. Februar d. J., nachdem der erste Tag beendet war, wollte ich meinem Meister, dem Schuhmacher August Herrmann zu Friedeberg a. Q., beim Einlegen behülflich sein, nahm also die aufgehängten Stiefeln ab und legte sie in meines Meisters Kasten, wobei ich aus Unvorsichtigkeit zwei Paar fremde Stiefeln mit einpackte, die dem Nachbar von meines Meisters Baude, Herrn Schuhmachermstr. Adelt gehörten und oben an derselben Latte zur andern Seite hingen; also aus reinem Versehen, ohne mir etwas dabei zu denken und ohne die Stiefeln meinem Meister zu zeigen, dieselben in dessen Kasten legte. Da sich schon mehrere Persönlichkeiten darüber lustig gemacht haben, so warne ich hiermit Jedermann vor einem derartigen Weitergespräch, indem dieser Mann nicht derjenige ist, wie man ihn aus Schadenfreude beurtheilt hat.

Ich bitte also hiermit meinem Meister, Herrn August Herrmann aus Friedeberg a. Q., diese durch mich verschuldete Beleidigung öffentlich ab.

Adolph Arlt aus Ober-Bielau, z. Z. in Friedeberg a./Q.

Zwei Pensionärinnen finden in Görlitz bei einer Lehrerwittwe zu Ostern freundliche Aufnahme.

2167. Klosterstraße No. 26.

Pädagogium Oschowo b. Filehne.

Gewissenhafte Erziehung; strenge Aufsicht; Gymnasial- und Realklassen von Septima bis Prima mit Berechtigung zum einjährigen Dienst. 17 Lehrer, 170 Zögl. Hon. 225 rtl. jährlich. Prospecte gratis.

781 **Dr. Beheim, Schwarzbach.**

Der Unterzeichnete benachrichtigt hierdurch alle hierbei Betheiligten, daß er die ihm, von dem Legations-Rath Herrn Th. v. Bernhardi ertheilte General-Vollmacht abgegeben hat.

Moritz Lucas.

Cunnersdorf, den 28. Februar 1868. 2500.

2525. Zur reinen Natur-Rasenbleiche übernimmt für dieses Jahr wieder Aufträge in Leinewand und Garnen der Bleichermeister **H. Bühn** in Merzdorf bei Landeshut.

1936. Gegen mäßige Pensionszahlung wird auf einer größeren Herrschaft zum 2. April c. ein **Oeconomie-Eleve** angenommen. Wo? sagt die Expedition des Boten.

2473. **Aufforderung!**

Alle Diejenigen, die seit längerer Zeit an hiesige herrschaftl. Mühle Zahlung zu leisten haben, werden ersucht, bis 1. April c. ihren Verbindlichkeiten nachzukommen, im Nichtfall werden die Säumigen einem Rechtsanwalt übergeben. Ebenso fordere ich auch Diejenigen auf, die in Geschäfts-Verbindungen mit obiger Mühle gestanden haben, und Ansprüche zu haben vermeinen, sich ebenfalls bis 1. April zu melden.

Messersdorf, im Februar 1868. **W. Simon.**

2590. 5 rtl. Belohnung demjenigen, welcher mir den Verbreiter des Gerüchts, „ich sei aus Böhmen u. hätte für die Oesterreicher Geld gesammelt", so anzeigt, daß ich denselben gerichtlich belangen und zur Bestrafung heranziehen kann.

Grunau. A. Jackisch, Bäcker-Meister.

2563. Um recht baldige Zusendung der Strohhüte zum Modernisiren, Waschen und Färben bittet Ida Conrad.

Verkaufs = Anzeigen.

2390. Wegen Geschäfts-Veränderung sind meine beiden hierselbst belegenen **Häuser** sofort aus freier Hand verkäuflich. Das eine Haus eignet sich für jedes Geschäft.
Hermsdorf u. K., den 27. Februar 1868.
Der Bäckermeister Arnold.

2469. In einem großen Badeorte, vis-à-vis zweier Fabriken, ist eine massive Remise, 43 Fuß lang und 20 Fuß breit, nebst nöthigem Hofraum bei geringer Anzahlung bald zu verkaufen. Dieselbe eignet sich wegen der vortheilhaften Lage zur Einrichtung einer Fleischerei. Nähere Bedingungen von dem Besitzer durch portofreie Anfragen **H. W.** poste restante Altwasser zu erfahren.

2510. **Haus- und Stellenverkauf.**
Das ehemals **Fiedler'sche Haus** No. 9 zu **Ober = Schmiedeberg,** nebst Grasegarten, circa 4 Morgen 150 □ = R. Fläche enthaltend, desgleichen die ehemals **Güttler'sche Stelle** No. 10, nebst Hochofen = Ruine, mit zusammen 3 Morgen 12 □ = R. Acker und Wiese, sollen aus freier Hand verkauft werden. Zahlungsfähige Käufer wollen sich bei Unterzeichnetem melden.
Schmiedeberg, den 1. März 1868.
F. Mattis, pr. G. v. Kramsta.

2462. Eine **Freistelle** mit eingerichteter Oelschlägerei, großem Obstgarten, gutem Acker und Wiesen, zusammen c. 24 Morgen, ist zu verkaufen. Nähere Auskunft beim Eigenthümer **M. Beutele** in Nippern bei Nimkau.

2602 **Verkauf einer Baustelle.**
Eine in den hiesigen Sechsstädten dicht am Wege belegene Baustelle ist zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt der Concipient Weiß zu Hirschberg.

2495. **Eine Landwirthschaft,**
134 Morgen Areal, incl. 7 Morgen schlagfähigem Forst und 3½ Morgen Gartenland, durchweg Weizenboden, Gebäude ⅔ gut massiv, mit lebendem und todtem Inventarium, ohne Auszug, ¼ Stunde von der Kreisstadt Frankenstein entfernt, ist zu verkaufen.
Selbstkäufer, aber nur solche, erfahren das Nähere bei dem Kaufmann **Adolph Lerch** in Frankenstein.

2572. Ein **Haus** in Hirschberg in bester Lage, in welchem die Bäckerei seit vielen Jahren mit gutem Erfolg betrieben wird, ist Veränderung halber zu verkaufen. Nähere Auskunft hierüber ertheilt H. Heinrich, Commissionair.

2574 **Zu verkaufen:**
ein Gerichtskretscham in einem lebhaften Dorfe, dicht an der Gebirgsbahn gelegen, Gebäude neu gebaut, enthaltend mehrere Zimmer und Tanzsaal, Garten mit Kegelbahn, sowie 65 Mrg. Acker und Wiesen, lebendes und todtes Inventar und Ernte complet. Preis 9000 Thlr. Anzahlung 2—3000 Thlr. Auskunft ertheilt E. Thater in Hirschberg.

Mühlen-Verkauf.
2269. Die in Schwarzwaldau Kreis Landeshut belegene Mühle mit einem französischen, einem deutschen und einem Spitzgange (1864), nach neuer Konstruktion gebaut, Schneidemühle im besten Zustande mit ausreichender Wasserkraft, vortheilhafter Schankgerechtigkeit, dazu gehörige Grundstücke, 24 Morgen, meist Wiesen, 2- und 3schürige, 6 Thlr. Rente, ist wegen Absterben des Besitzers aus freier Hand zu verkaufen. Es können sich Kaufberechtigte in der Besitzung selbst oder beim Vormund, Müllermeister Herrn Weiß in Rothenbach, melden. Die Simmert'schen Erben.

1841. Meine am Striegauer Thore belegene **Ackerwirthschaft** bin ich Willens zu verkaufen. Hierauf Reflectirende wollen sich melden bei **C. Raupach** in Jauer.

2379. **Gärtnerei-Verkauf.**
Meine in Freistadt N.-S. gelegene **Handelsgärtnerei** ist veränderungshalber aus freier Hand in Bausch und Bogen zu verkaufen. Das Nähere erfährt man beim Besitzer Christoph Knaisel, Croff'ner Vorstadt Nr. 92.

2506. Zum Verkauf ist mir übergeben ein **Bauergut** im Schweidnitzer Kreise, dazu gehören 36 Mrg. Acker, 10 Morgen Wiesen, 15 Morgen Laubholz, schöner Obstgarten, 6 Stück Rindvieh, 1 Pferd, gutes Inventar; ein ganz neues massives 2stöckiges Gebäude, worin das Spezerei-Geschäft mit gutem Erfolg betrieben wird. Preis 6700 Thlr. Anzahlung 2500 bis 3000 Thlr. Reflektirende erhalten das Nähere durch den Unterzeichneten. **Wilh. Stör** in Altwasser.

2306. **Hausverkauf.**
Ich bin Willens, veränderungshalber meiner Arbeit mein neuerbautes Haus No. 160 zu Ober-Salzbrunn mit 10 bewohnbaren Stuben, auch Stallung für zwei Pferde, mit 1¼ Morgen Garten, sofort bei geringer Anzahlung aus freier Hand zu verkaufen. Carl Munse, Berghauer.

2311. Ein Gasthaus in der belebtesten Straße in Liegnitz ist Familienverhältnisse wegen bald zu verkaufen und zu übernehmen bei einer Anzahlung von 1000—2000 rtl. Näheres beim Eigenthümer selbst, Mittelstr. 69.

2325 **Ein Haus in Herischdorf,**
nahe und verbunden mit Warmbrunn, enthaltend 3 Zimmer, nebst Beigelaß, dazu ein großer Obst- und Gemüsegarten, ist vom 1. April c. ab auf mehrere Jahre zu vermiethen. Das Nähere bei dem Ortsrichter Kölling in Warmbrunn.

2371. **Ein Gerichtskretscham,** wozu ca. 50 Morgen beste Aecker und Wiesen, mit lebhaftem Verkehr, an einem Marktflecken gelegen, ist mit Erndtevorräthen alsbald zu verkaufen. Selbstkäufer erfahren Näheres bei C. G. Steger in Görlitz.

2486. Ein Haus mit 4 Morgen Acker, ganz nahe am Hause gelegen, weiset zum Verkauf nach
Warmbrunn. A. Kahle.

2470. Ein **Gasthaus,** massiv, neu gebaut, zweistöckig, an frequenter Straße gelegen, mit guter Nahrung, schönem Garten, zur Anlage einer Brauerei geeignet, ist mit oder ohne 11 Morgen Acker wegen Kränklichkeit des Besitzers aus freier Hand zu verkaufen. Preis 8000 Thlr. bei 4—5000 Thlr. Anzahlung. Selbstkäufer belieben ihre Adressen unter **A. Z.** ff. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

2511. **Subhastation.**

Das Landeshut, Kornstraße No. 85 belegene, zur F. W. Sutorius'schen Concursmasse gehörige,

massive Haus mit Garten,

wozu ca. ½ Mrg. Wiese u. 1½ Mrg. Ackerland gehören, wird **den 13. März 1868** hierselbst subhastirt.

Landeshut, den 28. Februar 1868.
F. Semper, Concursverwalter.

2372 **Eine größere Töpferei u. Thonröhren-Fabrik** mit circa 10 Morgen gutem Ackerland, ist unter vortheilhaften Bedingungen alsbald zu verkaufen.
Näheres bei Amtmann **Schmidt** in Görlitz.

2547. Freitag den 6. März wird die neu erbaute **Brauerei** zu Buschvorwerk mit Wohnhaus und Wirthschaftsgebäuden, einem großen Gesellschaftsgarten mit Tanzsaal und ca. 20 Mrg. guten Ackers und Wiesenland verkauft. Dieses Grundstück liegt ½ Stunde von Schmiedeberg an der Straße nach Steinseiffen, Krummhübel und Arnsdorf. Das 2½ Stock hohe Wohngebäude enthält viele geräumige Zimmer, die namentlich zur Zeit der Gebirgsreisenden ihrer ausgezeichneten Lage halber gute Verwerthung finden. — Der Taxwerth ist ca. 8000 Thlr.

2575. Ich bin Willens meine zweigäng. **Wassermühle** nebst Wiese zu Nieder-Harpersdorf, Kreis Goldberg-Hainau, zu verkaufen. Die Mühle ist im besten Baustande und hat sich von jeher der besten Handthierung erfreut. Anzahlung 1000 Thlr.
E. Hoffmann.

2466. Krankheitshalber bin ich genöthigt, mein **Haus** nebst dazu gehörigen 10 Scheffel Land zu verkaufen. Dasselbe eignet sich seiner schönen Lage wegen zu jedem Geschäft, besonders für ein Destillationsgeschäft. Näheres beim Eigenthümer **Hirt** in Straßberg bei Wigandsthal.

2526. Ein massives **Haus** mit Ladeneinrichtung steht zum Verkauf. Näheres erfährt man bei **H. Schumann**, Goldberg.

2551.

Gerberei-Verkauf.

Eine Lohgerberei am fließenden Wasser in der Vorstadt Striegau gelegen, mit einem Morgen Acker, Obst- und Grasegarten, vor einigen Jahren neuerbautem Wohnhause mit allen Einrichtungen zur Gerberei; auch eignet sich dasselbe der Lage wegen zu jedem andern Geschäft, ist aus freier Hand unter sehr soliden Bedingungen bald zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfahren beim Kaufmann **W. Richter** am Ringe Nr. 8.
Striegau, den 27. Februar 1868.

2468. **In Hirschberg**

ist ein mass. gewölbt Wohnhaus im best. Bauzust., in belebt. Vorst., Gebirgsaussi., m. mass. Holzschupp. u. hübsch. 1 Morg. groß. Garten, unt. solid. Beding. bei Hälfte d. Anzahlung zu verkaufen. Für Privatbesitz, sowohl, als auch zu Fabrikation, Kohlengeschäft u. s. w. geeignet. Ein Theil d. Gartens als vorzügl. Baustelle verwerthbar. Selbstkäufer erfahr. Auskunft sub **J. M. J. 777** poste restante fr. Hirschberg.

2550. **Runkelrüben-, Gras-, Gemüse- und Blumen-Sämereien**, von vorzüglicher Güte, empfiehlt
E. Weinhold in Hirschberg.

2595 **Deutsches Reinigungscrystall**
zum Waschen von Wolle, Baumwolle, Leinwand rc., à Päckchen 1 sgr. 3 pf., bei Edmund Bärwaldt in Hirschberg.
Die Gebrauchsanweisung ist zu beachten!

2531 **Für Schirmarbeiten aller Art,**
sowie zu Bezügen des auf Lager habenden ächtfarbigen Alpacca und Köper empfiehlt sich beim Eintritt der Saison
Warmbrunn, im März 1868. Friedrich Schwanitz.

Gegen Zahnschmerz

empfehlen zum augenblicklichen Stillen Apotheker **Bergmann's Zahnwolle**, à Hülse 2½ Sgr.
Alexander Mörsch in Hirschberg in Schl.
243. **Adelbert Weist** in Schönau.

2326. Bei hiesiger Kalkbrennerei ist vom 2. März c. ab wieder frisch gebrannter Kalk vorräthig.
Boberröhrsdorf, den 26. Februar 1868.
Reichsgräflich Schaffgotsch'sches Rent-Amt.
Menzel.

Parfum aromatique balsamique

aus der Fabrik des Kgl. Hofl. Eduard Nickel in Berlin.
2517. Wenige Tropfen dieses berühmten Parfum aromatique balsamique dem Wasser zugesetzt, geben ein in jeder Hinsicht unübertreffliches aromatisches Mundwasser, was nicht nur den üblen Geruch aus dem Munde beseitigt, Zähne u. Zahnfleisch conservirt, sondern auch als sicheres Schutzmittel gegen so leicht wiederkehrende rheumatische Zahnschmerzen dient, wobei zu beachten ist, daß die Flasche dieses Balsams nicht 1 Thlr. kostet, sondern für den bescheidenen Preis von nur 10 Sgr. allein ächt in Hirschberg i. Schl. nur bei Fr. Schliebener zu haben ist.

Steingut-Teller zu 10, 12, 13 Sgr. pro Dutzend, sowie eine Partie **billige Steingut-Schüsseln** empfiehlt
2497. **Theodor Selle,** Schildauerstr. 9.

Wagen-Fabrik von **A. Feldtau**
in Freiburg in Schlesien

offerirt eine große Auswahl aller Sorten Wagen und einen Omnibus für 10 Personen, zu den billigsten Preisen. Für gute und dauerhafte Arbeit wird garantirt. Auch diverse gebrauchte Wagen sind auf Lager, 3 Chaisen zum ganz und halbgedeckt fahren, sehr passend für Lohnkutscher, drei 2spännige festgedeckte Fensterwagen, desgl. zwei 1spännige, 4 halbgedeckte, ein Drillichplauwagen und einer desgl. mit Leder, beide sehr passend für die Herren Inspektoren als Marktwagen, und sehr billig. 2157.

Ein Paar fast neue, sehr elegant gearbeitete engl. **Geschirre** mit Neusilberbeschlag sind zu verkaufen.
Hirschberg, Schützenstr. 38. **R. Weidner.**

30—40 Ctr. gutes und gesundes Heu liegen zum Verkauf
2605. beim Tischlermstr. Aust in Johnsdorf, Kr. Schönau.

Neuländer Dünger-Gyps, Alte Eisenbahn-Schienen, Portland-Cement, ganz frisch,
in anerkannt vorzüglicher Qualität, empfehlen billigst
2259. **M. J. Sachs & Söhne.**

2228. **Eichenpflanzen,**
a Schock 5 sgr., sind zu verkaufen beim Dominium Waltersdorf bei Lähn.

Handschuhe

von **Glacee** und **Waschleder**, in größter Auswahl, **vorzüglicher Qualität**, zu den **billigsten Preisen.** —
Wwe. Weinrich **(R. Ansorge).**
Hirschberg, Garnlaube 24. 1521.

2369. Wasserdichte, rindslederne Korkstiefel sind wieder vorräthig zu haben bei W. Altmann, Pfortengasse 8.

Ein ostpreußisches Pferd, (Rothschimmel, Wallach), 9 Jahr alt, zum Fahren und zum Reiten geeignet, steht preiswerth zum Verkauf. Näheres beim Kaufmann Oswald Heinrich. 2482.

2579 **Prß. Loose)** H. Goldberg's Lotterie-Comtoir, Monbijoupl. 12. Berlin.

2588. In dem Bauergut Nr. 1 zu Straupitz sind
50 Sack Kartoffeln zu verkaufen.

48 schwere **Mastschaafe** stehen auf der Posthalterei Hirschberg zum Verkauf. (Stand bis 1. April.) 2570.

1004. **Unterleibs-**
Bruchsalbe betr.

Aerztliches Zeugniß.

Ich erlaube mir hiermit um ein Töpfchen Ihrer ausgezeichneten Bruchsalbe zu bitten, da ich bereits Wunder deren Wirksamkeit beobachtet habe, und daher dieselbe wärmstens als einzige Hülfe ohne der mindesten Belästigung der leidenden Menschheit gewissenhaft anempfehle. Diese meine medizinische Anerkennung wollen Sie nach Belieben veröffentlichen.
Pawlowitz bei Prerau, Mähren, Oesterreich,
den 20. August 1867.
Med. Dr. **Franz Brziwanek.**

Obige Salbe ist sowohl **direct vom Erfinder Gottlieb Sturzenegger** in **Herisau,** Kanton Appenzell (Schweiz) zu beziehen, als auch durch Hr. **A. Günther,** zur Löwen-Apotheke in **Berlin,** Jerusalemer Straße 16.

Preis pr. Topf 1 Thlr. 20 Sgr. gegen Einsendung des Betrages. **Heilung ohne Entzündung,** in weitaus den meisten Fällen sicher. Gebrauchsanweisung nebst weiteren Zeugnissen gratis. **Reichhaltiges Lager in Bruchbändern.**



Nervöses Zahnweh
wird augenblicklich gestillt durch
Dr. Gräfström's schwedisches Zahnwasser
a Flacon 6 Sgr. ächt zu haben
2569. in Hirschberg bei A. Edom.

Fein gemahlenes Knochen-Mehl
offerirt die **Knochenmehl-Fabrik** zu **Alt-Kemnitz** und **E. H. Kleiner** in **Hirschberg,** Salzgasse. 2243.

2460. Die mir vorgelegten und von mir untersuchten Dr. H. Müller'schen Katarrhbrödchen sind als ein recht dienliches Unterstützungs-Mittel bei Hals- und Lungenkatarrhen, behufs schnellerer Genesung zu erachten. Sie ersetzen die bekannte braune Lakrizzenmedizin, sowie die sogenannten Salmiakpastillen vollständig und werden sich für die Kinderpraxis besonders bewähren. Dr. Jul. **Beer,** pr. Arzt ꝛc. Ein für alle Mal beim hiesigen Stadtgericht als Sachverständiger vereidigt.
Berlin, den 15. Dezember 1865.
Zu haben in Beut. a 3 und 6 sgr. bei **Robert** Friebe in Hirschberg, **A. W. Moßner** in Liegnitz, **A.** Zickro in Greiffenberg, **Alb. Lenpold** in Neukirch, J. G. **Schmidt** in Liebau, **A. W. Guder** in Jauer.

2562. Zwei Marktkasten verkauft billigst
Tuchlaube 9. P. Neumann.

2527. Ein 3½ jähriger **National-Holländer,** silbergrauer Stammochse, ganz fromm, steht zur Zucht zum Verkauf beim Vorwerksbesitzer **A. Herold,** Ober-Rennweg bei Goldberg.

In Jauer. ☛ **Verkauf** ☚ In Jauer
von 2529.
Tapeten
in den neuesten Mustern zu Fabrikpreisen bei
Ed. Tesche, Maler,
In Jauer. ☛ Ring 41. ☚ In Jauer.

2561. Feinen Zucker-Syrup offerirt
Tuchlaube 9. P. Neumann.

Eine Partie 1864r Prima **Rollentabak** No. 10. von K. & J. hat noch billig abzugeben
Hirschberg. **Aug. Friedr. Trump,**
2492. vormals Rud. Kuntze.

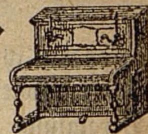
2521 **Lederöl** von H. Elsner in Posen. } Dasselbe ist wegen seiner **ausgezeichneten** Erfolge jetzt allgemein eingeführt. — Es macht **geschmeidig, wasserdicht** und **schützt vor Bruch** jedes damit behandelte Lederzeug, z. B. Pferdegeschirre, Wagenverdecke, Maschinenriemen, Fußbekleidungen ꝛc. 1 Fl. 10 sgr. 10 Fl. 3 rtl.
Depot Hirschberg i. Schl. bei Herrn G. Wiedermann, in **Jauer** bei Herrn Ludwig Kosche, in **Schönau** bei Herrn H. Schmiedel, in **Schweidnitz** bei Herrn Hermann Richter, in **Neurode** bei Herrn W. W. Klambt.



A. Girbig's Pianoforte-Fabrik u. Magazin in Görlitz.

Niederlage in Hirschberg bei

Richard Wendt,



1226 Kunst-, Papier- u. Musikalien-Handlung.

2600. Alle Sorten Draht u. Drahtnägel, emaill. Kochgeschirre und Wasserpfannen, sämmtliche zum Ofenbau nöthige Eisenwaaren, dauerhafte Thür- u. Fensterbeschläge billigst bei

Paul Hoffmann, innere Schildauerstr. Nr. 1. u. 2.

Möbelstoffe, Gardinen, Teppiche und Tischdecken

empfiehlt in prachtvoller Auswahl und zu den billigsten Preisen

Hugo Guttmann,
innere Schildauerstraße.

Ausverkauf von Rouleaux
wegen Aufgabe des Artikels.

2555.

2516. Zur Frühjahrssaat empfehle ich ächte **Kalino-Gerste** in schöner Qualität und billigstem Preise.

Wilhelm Hanke in **Löwenberg.**

2607. Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich dem **Kaufmann Herrn Louis Schultz, Markt- und lichte Burgstraßen-Ecke** zu **Hirschberg,**

den Verkauf meiner Tapeten

übergeben habe. **Dresden**, den 1. März 1868.

Heinrich Hopfte, Königlicher Hoflieferant.

Bezugnehmend auf Obiges, stehe ich mit **Musterkarten** in allen **Dessins** und **Preisen** gern zu Diensten und empfehle mich zur Entgegennahme von Aufträgen.

Hirschberg in Schl., **Markt-Ecke 18.** Hochachtungsvoll

Louis Schultz. Weinhandlung.

2377. Dominium Würgsdorf bei Bolkenhain verkauft

250 Sack Kartoffeln

im Einzelnen wie im Ganzen.

2374. **Frisch gebrannter Bau- und Ackerkalk** ist von Donnerstag den 27. Februar c. ab in der herrschaftl. Kalkbrennerei zu Wünschendorf zu haben.

Löwenberg, den 26. Februar 1868. Schittler.

Die Hohl- und Tafelglas-Handlung
von **Julius Bönsch, Hirschberg** in Schl.,
dunkle Burgstraße Nr. 7,
empfiehlt ihr großes Lager von **rheinländischem Tafelglas** in allen beliebigen Größen, im Ganzen wie im Einzelnen, zu Fabrikpreisen. Besonders empfiehlt dasselbe zu Neubauten, deren Verglasung prompt und billig ausgeführt wird. 2432.

Der **weiße Brust-Syrup** aus der Fabrik des Herrn **G. A. W. Mayer** aus **Breslau**, bezogen von dem Hrn. Joh. Fr. Brandt hierselbst, hat mir gegen einen **hartnäckigen Husten**, durch Erkältung in dieser Jahreszeit zugezogen, nach dem **Gebrauch** von **2 Viertelflaschen, so überraschende Dienste geleistet,** daß ich **gleich wieder von dem Uebel befreit wurde,** weshalb ich **nicht umhin kann,** das **Mittel** zum **Nutzen aller ähnlich Leidenden** zu veröffentlichen.
Tiel, den 24. Januar 1867. **Carl Petersen,** Schneidermstr.
Der Wahrheit gemäß bescheinigt hiermit H. Ch. Ditmer, Bauerschaftsbevollmächtigter.
Dieses rühmlichst bekannte Mittel ist zu haben in 2461.

Hirschberg bei Robert Friebe.

Jauer: Franz Gärtner. **Löwenberg:** M. Landsberger. **Goldberg:** C. W. Kittel. **Landeshut:** C. Rudolph. **Hohenfriedeberg:** J. F. Menzel. **Liebau:** Ign. Klose. **Warmbrunn:** H. Kumß. **Friedeberg am Q.:** S. G. Scheuner. **Haynau:** Carl Neumann. **Liegnitz:** A. W. Moßner. **Bolkenhain:** Carl Schubert. **Bunzlau:** J. G. Rost. **Greiffenberg:** L. A. Thiele & Ed. Neumann. **Schmiedeberg:** Röhr's sel. Erben. **Weisstein:** Aug. Seidel. **Schönau:** H. Schmiedel. **Striegau:** C. F. Jaschke. **Neukirch:** Alb. Leupold. **Markliſſa:** A. Berchner. **Freiburg:** Apoth. E. Störner.

Beste Hermsdorfer Schmiede-Kohle, pro Tonne 16 Sgr.,
bei Entnahme von mindestens 10 Tonnen, " " 15 "
verkauft die Kohlen-Niederlage von **F. A. Reimann**
2418. in Hirschberg, am neuen Thorberge.

Neuheiten für die Frühjahrs-Saison
in **Kleiderstoffen, Tüchern** und **Umhängen**
treffen täglich in größter Auswahl ein. 2554.
Hugo Guttmann, innere Schildauerstraße.
Mein Lager von **Züchen, Inlet, Bettdecken** ꝛc.
in anerkannt guter **Waare** empfehle zu billigsten **Preisen.**

Holländ., Russisch. u. **Schles. Leinsamen,**
Amerikanischen 1867er **Pferdezahn-Mais,**
Wiesen- und **Hutungs-Sämereien**
in bester Waare offeriren
2378. **Selle & Mattheus,** Liegnitz.

2540. **Avis!**

Ein großer Theil der Frühjahrs=Nouveauté's in **„Kleiderstoffen, Umhängen, Jaquettes ꝛc."** ist eingetroffen. **Gebrüder Friedensohn.** Langstr.

2515. **Russische Leinsaat.**

Die ersten Sendungen von **Rigaer, Pernauer** u. **Windauer Kron=Säe=Leinsamen** sind angekommen u. empfehle diese vorzügliche Saaten unter Garantie der Aechtheit zu billigsten Preisen. **Wilhelm Hanke** in **Löwenberg.**

2491. **Höchst wichtig für Jedermann!**
Wirklich reeller Ausverkauf!

Um mein großes Waarenlager zu räumen, verkaufe ich meine sämmtlichen Artikel in anerkannt bester Qualität **zu bedeutend herabgesetzten Preisen,** trotzdem sämmtliche Waaren in neuester Zeit wieder im Preise gestiegen sind.

Ich empfehle meinen geehrten Kunden ganz besonders:
Züchenleinewand, die Elle 3 sgr. in richtiger Breite; Inlett, Kleider= u. Creas=Leinewand zu 3½ u. 4 sgr.; wollene Kleiderstoffe; Kattune u. Hosenstoffe in reichhaltigster Auswahl und alter guter Qualität; Umschlagetücher und Chales zu wirklich fabelhaft billigen Preisen.

Hierbei versichere ich meine geehrten Abnehmer, daß ich nur reelle und brauchbare Waaren ausverkaufe.

Landeshut. Nr. 14. G. Linke. Nr. 14.

Wir beehren uns unseren verehrten Kunden von Hirschberg und Umgegend die Anzeige zu machen, daß wir am **Donnerstag den 5. März** und **Freitag den 6. März c.** mit unserm großen Engros-Lager von

Band-, Posamentier- und **Strumpfwaaren, baumwollenem** und **wollenem Strickgarn**

in Hirschberg im Gasthof zum **„goldenen Schwert"** feil halten werden.

2456. **Cohn & Weißstein** aus Liegnitz.

Zu Möbel-Einrichtungen

empfehlen ihr reichhaltigst assortirtes Lager in:

Möbelstoffen vom billigsten bis zum elegantesten Genre,

Gardinen und Rouleaux, weiß und bunt,

Tisch, und Commoden-Decken,

Bett- und Stepp-Decken ꝛc.

Auf die neuest erschienenen

Brüsseler Sopha-Teppiche

erlauben sich ganz besonders aufmerksam zu machen

2541. **Gebrüder Friedensohn,** Langstraße 1.

2536. Mit Approbation der Königlichen Hohen Medizinal-Behörden.

Eduard Hegers aromatische Schwefel-Seife,

rühmlichst bekannt durch ihre vorzüglichen, günstigen Wirkungen gegen die verschiedenartigsten Haut-, Nerven-, gichtische und rheumatische Uebel, sowie zur Erhaltung und Wiederherstellung eines guten Teints, der Zähne, der Kopfhaut und des Haarwuchses. Durch Erfahrung hat es sich auch erwiesen, daß dieselbe als Fleckseife für alle Zeuge gegen Fett-, Pech- und Firniß-Flecke mit bestem Erfolg verwendet werden kann. Verlegene Zeuge, damit gewaschen, erhalten ein neues Ansehn.

Die Seife ist **echt** zu haben bei R. Seifert, C. Schneider, P. Spehr u. J. Scholz in Hirschberg. C. F. Liedl in Warmbrunn. Schmidt in Buchwald. C. Schubert und G. Wolff in Bolkenhain. A. Bänder in Brieg. A. Seiffert in Frankenstein. R. Reimers in Freiburg. C. Scoda in Friedeberg a/Q. C. Hein in Glatz. Wittwe Schulze und F. H. Beer in Goldberg. J. Eiffler in Görlitz. E. Zobel in Greiffenberg. C. Neumann in Hainau. Erbe in Hohenfriedeberg. Dr. Hiersemenzel in Jauer und dem Fabrikanten dieser Seife. A. Werner in Landeshut. E. Schneider in Langenbielau. G. Koschwitz und W. Göbel in Lauban. Eschrich und F. Rother in Löwenberg. Wunsch in Neurode. R. Rathmann in Reichenbach. M. Nothtroff in Salzbrunn. Röhr's sel. Erben in Schmiedeberg. H. Frommann und A. Greiffenberg in Schweidnitz. R. Luchs in Schönau. G. Opitz in Striegau. J. Heimhold und A. Ehlert in Waldenburg. H. Hoffmann in Wüste-Waltersdorf. F. Haase in Wüste-Giersdorf.

Das neueste Musterlager von Tapeten

aus der Fabrik von 2507.

Gustav Hitzschold in Dresden

bietet nicht nur in den feinsten, sondern auch in den ganz wohlfeilen **Tapeten** (pr. Rolle von 3 Sgr. an) die reichhaltigste Auswahl. Indem ich diese Collection einer geneigten Beachtung empfehle, versichere ich, dass hierauf sowie auch auf gemalte **Fenster-Rouleaux** eingehende Bestellungen prompt besorgt werden von

Warmbrunn, im März 1868. **Anna** verw. **Kretschmer.**

2565. Die **täglich eintreffenden Neuheiten** für die **Frühjahrs-** und **Sommer-Saison** nöthigen mich, die Erweiterung meines Lokals und den damit verbundenen **Ausverkauf** älterer Waaren möglichst zu beschleunigen. Ich mache ein geehrtes Publikum hierauf ergebenst aufmerksam und bemerke, daß die **bekannten außerordentlich billigen Preise** nach wie vor beibehalten werden.

Emanuel Stroheim,

äußere Schildauer Straße, im Hause des Hrn. Tielsch, vis-à-vis den drei Bergen.

2601. Tafelglas, Spiegel, Goldleisten, Weißbuchenhobel, Werkzeuge ꝛc. billigst in großer Auswahl bei

Paul Hoffmann, innere Schildauerstr. Nr. 1 u. 2.

2559. **Eine neue Sendung**

Velour-Teppiche

neuesten Dessins und in prachtvollen Farben;

Seidenstoffe, couleurt und schwarz, in vorzüglichen Qualitäten, empfing und empfiehlt zu soliden Preisen

Carl Henning,

im Hause des Herrn Kaufmann Weißig.

782. **Benachrichtigung.**

Liebig's Extract of Mead Compagny, limited, London.

Liebig's Fleisch-Extract

obiger Gesellschaft ist das einzige Product dieser Art, dessen Echtheit durch die Analyse der beiden Professoren Herrn Freiherrn J. v. **Liebig** und Herrn **Max v. Pettenkofer,** sowie deren Unterschriften, welche sich auf jedem Topfe befinden müssen, garantirt wird.

In allen Apotheken, sowie Droguen- und Colonialwaaren-Handlungen zu haben zu folgenden Preisen:

pr. 1/1-Pfund-Topf	pr. 1/2-Pfund-Topf	pr. 1/4-Pfund-Topf	pr. 1/8-Pfund-Topf
Thlr. 3. 25.	Thlr. 1. 28.	Thlr. 1. —.	Thlr. —. 16 Sgr.

Die Direction.

En gros-Lager bei Herrn **B. J. Grund,** Breslau, Correspondent der Gesellschaft.

Obiges Extract halten auf Lager **die Apotheken zu Hirschberg** und **Warmbrunn.**

2383. **Goldleisten**

sind in den Stand gesetzt von heute an zu Fabrikpreisen verkaufen zu können

Wwe. Pollack & Sohn.

2556. **Ein Hengst-Fohlen,**

1 Jahr alt, braun ohne Abzeichen, Race, steht zum Verkauf bei E. H. Kleiner in Hirschberg, (Salzgasse.)



2566. Eine Auswahl elegante, ein- und zweispännige ganzgedeckte, sowie auch halbgedeckte **Wagen** stehen vorräthig bei

H. Schenke, Wagenbauer.



Auch für die diesjährige Bau-Saison werde ich ein Lager von alten **Eisenbahn-Schienen** halten zu den möglichst billigsten Preisen.

Bestellungen hierauf werden in jeder beliebigen Länge sofort ausgeführt.

Die Stabeisen-Niederlage

von **Aug. Friedr. Trump,** vorm. Rud. Kuntze
2509. in Hirschberg.

2475. Allen an Verdauungsschwäche, Magenkrampf, Gicht od. Rheumatismus Leidenden kann ich als vorzüglichstes Mittel dagegen **Dr. Hufeland's Krauter-Essenz***) empfehlen.

Dr. Grieser, Sanitätsrath, Berlin.

*) Zu haben in Flaschen à 10 Sgr. bei Herrn **Rob. Friebe.**

2474 **Kalk-Offerte.**

Bei den Kalköfen zu Gröditzberg ist vom 3. März ab stets

frisch gebrannter

Bau- und Acker-Kalk

in anerkannter Güte zu haben. C. Kindler.

2505. Im Dominialforst von Pfaffendorf bei Landeshut steht **starkes Bauholz** auf ungefähr 9 Morgen zum Verkauf. Näheres durch das Wirthschaftsamt in Pfaffendorf.

2512. In Folge Anlage einer Dampfziegelpresse sind 2 fast neue **Ziegelpressen** mit 2 Ausgängen (Pferdebetrieb) billig zu verkaufen. E. Töpert, Maurermeister in Görlitz.

Lilionese,

vom Ministerium geprüft und concessionirt, reinigt die Haut von Leberflecken, Sommersprossen, Pockenflecken, vertreibt den gelben Teint und die Röthe der Nase, sicheres Mittel für Flechten und skrophulöse Unreinheiten der Haut, erfrischt und verjüngt den Teint und macht denselben blendend weiß und zart. Die Wirkung erfolgt binnen 14 Tagen, wofür die Fabrik garantirt, à Flasche 1 Thlr., die halbe Flasche 15 Sgr.

Die Erfinder **Rothe & Co.** in Berlin.

Die Niederlage befindet sich in Hirschberg nur allein bei **Fr. Schliebener.** 2518.

2499 **Billardtuch** eigener Fabrik empfiehlt in bester Qualität
Oswald Mattheus in Görlitz.

2463. **Wald-Pflanzen.**

Die Forst-Verwaltung von Haasel, Kr. Jauer, hat zu den bevorstehenden Frühlingskulturen 2jährige Eichen-Pflanzen von vorzüglicher Beschaffenheit, à Schock 6 Sgr., zu verkaufen.

Kaufgesuche.

2373 **Zickelfelle**

kauft im Ganzen wie im Einzelnen zum bestmöglichsten Preise

A. Streit in Hirschberg

in der Nähe der evangel. Kirche.

2459. Ein **Comptoirpult** wird zu kaufen gesucht äußere Schildauerstraße Nr. 73.

2533. Eine schon gebrauchte aber noch gute eiserne Pumpe wird zu kaufen gewünscht. Gefällige Offerten bittet man fr. in der Expedition des Boten niederzulegen.

2457. **Schweizer,**

welche schöne Butter liefern, wollen ihre Adresse unter Angabe des Preises und des wöchentlichen Quantums gefl. franco einsenden an

Gustav May, Berlin, 65 Charlottenstraße.

Zu vermiethen.

2235. Der Laden im Schlößchen in Warmbrunn ist für die Sommermonate zu vermiethen. Näheres daselbst.

2485. Eine möblirte Stube ist zu vermiethen bei Frau Kommissionär Büttner, Langstraße 22.

Eine freundliche Wohnung ist zu vermiethen Zapfengasse 9.

2553. In dem früheren Baumert'schen Hause am Schützenplatz ist noch eine Stube nebst Gartenbenutzung u. Stallung p. 1. April zu vermiethen. Näheres bei Hugo Guttmann.

2480. **Vermiethung.**

In Warmbrunn, Hermsdorferstr., im Hause Nr. 101 ist der 1. Stock, enthaltend 4 Zimmer, 1 Glas-Entree, 1 Küche, Keller, sowie 1 Stube mit Kabinet im 2. Stock zu Ostern zu vermiethen. Näheres zu erfragen im Berliner Hofe, im Hinterhause beim Steueraufseher **Mücke.**

2558. In der äußeren Vorstadt ist eine Parterre-Wohnung von zwei Zimmern, sowie ein Pferdestall und Wagenremise zu vermiethen und zum 1. April zu beziehen. Wo? sagt die Exped. des Boten.

2581. Schützenstr. 17 ist ein Quartier mit schöner Aussicht bald zu vermiethen und zu beziehen.

2589. Eine Stube ist zu vermiethen Pfortenstr. 3.

2568. Eine Stube mit Alkove ist zu vermiethen und Ostern zu beziehen bei H. Schenke, Wagenbauer.

2604. Eine Stube für 10 rtl. ist an eine einzelne Person zum 1. April zu vermiethen große Schützenstr. Nr. 16.

2585. 2 Stuben, Küche, Keller und Beilaß, mit und ohne Möbel, auf der Langstraße, 1. Etage, den 1. Mai. 1 Stube, Kammer und Gewölbe, Hirtengasse, den 1. April zu vermiethen bei **E. A. Hapel.**

2596. Ein **Laden mit großem Schaufenster** ist zu vermiethen. Wo? sagt die Expedition des Boten.

2597. Schildauerstr. 97 ist eine freundliche möblirte Vorderstube im ersten Stock zu vermiethen.

2464. Eine freundliche **Wohnung** im ersten Stock, 2 Stuben, Küche u. Zubehör, ist zu Ostern zu vermiethen. Rosenau No. 11.

Mieth-Gesuch.

2599. Eine stille Familie sucht zu Johanni eine Wohnung von 4 Stuben, Zubehör nnd Garten. Da sie erst ihren Wohnort verlassen will, sobald sie hier eine passende Wohnung findet, so werden Miether und Wirthe, die zu kündigen beabsichtigen, freundlich gebeten, ihre Offerten Promenade 13, zwei Treppen, abzugeben.

Personen finden Unterkommen.

2224. Vier verheirathete Wirthschafts-Arbeiter, welche sich mit guten Zeugnissen über ihre Brauchbarkeit auszuweisen vermögen, finden sofort dauernde Arbeit und Wohnung auf dem Großherzoglich Oldenburgischen Rittergute Hinter-Mochau, Kreis Jauer.

2310. Ein geschickter, umsichtiger **Drechsler,** in pol. Knieholzwaaren, findet als Werkmeister Wohnung und Unterkommen in der Knieholzwaarenfabrik bei
J. G. Egersbach.
Grenzdorf bei Wigandsthal in Schl.

2154. Geübte **Mangel-Gehülfen** finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung in der Appretur-Anstalt zu Geibsdorf bei Lauban.

Tüchtige, zuverlässige Colporteure finden bei einem täglichen Verdienst von 3 bis 4 Thlr. dauernde Beschäftigung durch **Th. Schlegel** in Sorau N/L. [2182

2513. **Tüchtige Maurergesellen** finden dauernde Beschäftigung bei **A. Juntke,**
Löwenberg. Maurermeister.

2501. Ein mit guten Zeugnissen versehener, verheiratheter **Wirthschaftsvoigt** findet bei gutem Lohne zum 1. April c. Dienst auf dem Dom. Kl. Neundorf, Kreis Löwenberg.

2523. Mehrere mit landwirthschaftlichen Geschäften vertraute Arbeiter können beim Dominio Eichberg bei Hirschberg **dauernde** Arbeit finden.

2484 **Im herrschaftlichen Steinbruch** zu Fischbach werden Steinputzer angenommen.

2598. Anständige Lehrmädchen für das Putz-Geschäft können sich melden bei Frdr. Schliebener.

2371. Ich suche eine **Kammerjungfer** in gesetzten Jahren, die Zeugnisse ihrer Zuverläßigkeit und Brauchbarkeit aufzubringen vermag. Ich verlange vorzügliches Weißnähen und Stopfen, Schneidern, Besorgung der feinen Wäsche u. Plätten, sowie möglichst einige Kenntniß der Putzmacherei. Lohn 50 Thlr. Franco-Adressen Verw. Frau **von Sprenger** poste restante Görlitz.

2545. Der in Nr. 16 d. Boten ausgeschriebene Posten unter **B. v. B. ist besetzt.**

2522. Ein gelernter **Windmüller,** der Brodtbäckerei versteht, das Mehlfuhrwerk zu besorgen hat, unverdrossen, ein Hörer u. Nichthörer ist, aber nur ein solcher, findet sofort dauernde Arbeit beim Müllermeister **Friedrich Brestrich** zu Probsthain.

Personen suchen Unterkommen.

2557. Ein junger Mensch von rechtlichen Eltern, ev., voriges Jahr confirmirt, seitdem privatim unterrichtet, mit guten Kenntnissen, will Lehrer werden und sucht ein Unterkommen, jedoch ohne Pension zahlen zu müssen. Für bezugnehmende H. Lehrer Näheres beim Oeconom Zöllner in Bolkenhain.

Einen jungen **Gärtner,** in der Landschaftsgärtnerei, Blumen- und Gemüsebau, auch Ananas- und Baumschulenzucht tüchtig ausgebildet, empfehle den geehrten Herrschaften. Zu erfragen beim Schloßgärtner **Chr. Dittmar.**
Meffersdorf bei Wigandsthal. 2424.

2535. Ein ordentliches Mädchen, mit guten Zeugnissen versehen, sucht zum 2. April ein Unterkommen in einem christlichen Hause als Jungfer, oder zu einer alleinstehenden Dame. Frankirte Briefe werden erbeten unter Chiffre B. B. poste restante Brechelshof.

Lehrlings-Gesuche.

2508. Termin Ostern oder Johanni kann ein Lehrling bei mir eintreten. Carl Klein.

2368. Einen Lehrling nimmt an Maler **Kaminsky.**

2567. Einen Lehrling nimmt an H. Schenke, Wagenbauer.

2594 **Kräftige Maurerlehrlinge** nimmt an **G. Walter,** Maurermeister.
Hirschberg.

Ein Knabe, welcher Lust hat die Klempner-Profession zu erlernen, kann sofort eintreten bei **E. Schmidt,** Klempnermstr.
Warmbrunn, den 2. März 1868. 2532.

2591. Für mein Colonialwaaren- u. Cigarren-Geschäft suche ich bald oder zu Ostern einen Lehrling.
Warmbrunn. **W. Bartsch.**

2520. Einen Lehrling sucht Maler Franke in Löwenberg.

2552. Ein gesitteter Knabe aus achtbarer Familie kann in unserer Handlung per Ostern d. J. als Lehrling ein Unterkommen finden. **Gebr. Förster.**
Löwenberg, den 28. Februar 1868.

2530. Ein kräftiger Knabe von rechtschaffenen Eltern, der Lust hat zur Conditor- und Pfefferküchlerei, wird unter günstigen Bedingungen sofort angenommen von
Liegnitz. **Gebr. Müller,** Conditor und Pfefferküchler.

Gefunden.

2479. Ein weiß- u. rothgefleckter Hund hat sich am 25. Fbr. zu mir gebunden und ist derselbe gegen Erstattung der Kosten abzuholen in No. 49 zu Boberstein.

2465. Ein schwarzer flockhariger **Hund** hat sich zu mir gefunden. Der Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Futterkosten und Insertionsgebühren abholen
in No. 62 zu Steinseiffen.

2158. Ein kleiner, schwarzer **Dachshund** mit weißer Kehle ist bei mir zugelaufen und kann gegen Erstattung der Insertions- und Futterkosten abgeholt werden beim
Gastwirth Fischer in Mittel-Langenöls.

2580. Ein schwarzer **Hund** mit braunen Läufen u. Schellengeläute hat sich am 26. Febr. zu mir gefunden. Eigenthümer kann ihn binnen 8 Tag. abholen. Ernst Mehnert. Sechsstädte.

Vertauschung.

2608. Der Inhaber einer am 23. Febr. c. im Häusler'schen Lokale vertauschten **Mütze** wolle gefälligst daselbst bald den Umtausch bewerkstelligen.

Verloren.

2593. Am vor. Dienstage ist in Erdmannsdorf von der Post bis in Ober-Erdmannsdorf ein größeres Notizbuch mit zwölf Thlr. Kassen-Anw. verloren gegangen. Der Finder wird ersucht, dasselbe gegen Belohnung an mich abzugeben.
G. Hahn, Lehrer.

2592. Ein rothes **Korallen-Armband** ist auf dem Wege vom Cavalierberge bis zu Thiel's Hôtel garni verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird ersucht, es daselbst abzugeben.

2493. **Verloren**
wurde an der Mittwoch den 26. Februar c. ein großer brauner Jagdhund, mit abgestutzter Ruthe, auf den Namen „Juno" hörend. Der Wiederbringer desselben erhält eine gute Belohnung von Karl Päuser, Bauergutsbesitzer in Ober-Baumgarten.

2534. **Verlaufener Hund.**

Ein kleiner hochbeiniger **Dachshund**, schwarz mit braunen Flecken, ein rothes Tuchhalsband tragend, auf den Namen Lumps hörend, hat sich am Sonnabend verlaufen; es wird gebeten, ihn abzugeben an **A. Edom.**

Gestohlen.

2578. Eine starke **Waage** ist mir vom 29. Febr. bis 1. März des Nachts vom Wagen gestohlen worden. Vor Ankauf wird gewarnt.
Michael Luckesch
zu Hermsdorf unterm Kynast.

Geldverkehr.

2584. Von einem pünktlichen Zinsenzahler werden 300 rtl. auf ein Haus gegen pupillarische Sicherheit gesucht:
Hirtenstraße 7 bei Heidenreich.

1265. **Hypotheken**, à 100, 500, 1000 bis 10000 rtl., für deren Sicherheit garantirt wird, verkauft
M. Sarner in Hirschberg.

2487. Auf ein Haus mit 5 Scheffel Acker werden zur ersten und alleinigen Hypothek 500 rtl. gesucht. Nähere Auskunft ertheilt
A. Kahle in Warmbrunn.

2528. **2000 Thlr.**, sowie **300 Thlr.** sind auf sichere Hypothek von Ostern ab zu leihen. Näheres bei dem Buchbinder Herrn **Scholz** in Schönau. Schönau im März 1868.

Einladungen.

2543 **Arnold's Salon.**
(Häusler's Restauration.)
Heute Mittwoch den 4. März:
2. Abonnement-Concert.
Anfang 7 Uhr.
Es ladet ergebenst ein **H. Häusler.**

2606. Eunomia-Masken-Ball den 7. d. M. im Gasthof zum Kynast.
Der Vorstand.

2544. Zum **Wurst-Abendbrot** auf Mittwoch den 4. März ladet ergebenst ein
F. Käse,
Gastwirth im Kronprinz.

2603. **Zum Kränzel-Ball**
Sonntag den 8. März, maskirt und unmaskirt, im Verein in Hermsdorf u. K., ladet freundlich ein der Vorstand.
Gäste werden angenommen.

Sonntag den 8. März ladet zum **Kränzchen-Ball** in die Rothschenke nach Voigtsdorf ganz ergebenst ein:
2481. **Der Vorstand.**

2582. Sonntag den 8. März: Kränzchen beim Gastwirth Schubert in Alt-Kemnitz.
Der Vorstand.

2611. Künftigen Sonntag, als den 8. März c., ladet zum **Tanz-Kränzchen** ganz ergebenst ein E. Stammnitz.
Kunzendorf a. k. B., den 2. März 1868.

2498. Sonntag den 8. März c.
☛ **Musikalische Aufführung** ☚
im Schubert'schen Saale zu Flinsberg,
zu welcher hiermit ergebenst eingeladen wird.
Anfang 8 Uhr. — Eintrittsgeld $2\frac{1}{2}$ Sgr.

Getreide-Markt-Preise.
Jauer, den 29. Februar 1868.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.
Höchster ...	3	28	—	3	26	—	3	5	—	2	8	—	1	15
Mittler	3	24	—	3	22	—	3	2	—	2	5	—	1	10
Niedrigster .	3	15	—	3	12	—	2	28	—	2	—	—	1	8

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., und der Bote ec. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Ablieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redacteur: Reinhold Krahn. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)